

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **57 (1912)**

Heft 21

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

und des Pestalozzianums in Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Redaktion:

F. Fritschi, Sekundarlehrer, Steinwiesstrasse 18, Zürich V. — P. Conrad, Seminardirektor, Chur.

Abonnement.

	Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten	Fr. 5. 60	Fr. 2. 90	Fr. 1. 50
„ direkte Abonnenten	Schweiz: „ 5. 50	„ 2. 80	„ 1. 40
	Ausland: „ 8. 10	„ 4. 10	„ 2. 05

Inserate.

— Per Nonpareillezeile 25 Cts. (25 Pfg.). — Grössere Aufträge entsprechenden Rabatt. —
 Inserat-Schluss: Mittwoch Abend. — Alleinige Annoncen-Annahme:
Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Bahnhofstrasse 61, Eingang Füsslistrasse, und Filialen.

Beilagen der Schweizerischen Lehrerzeitung:

Blätter für Schulgesundheitspflege, je in der ersten Nummer des Monats.
 Monatsblätter für die physische Erziehung der Jugend, je in der letzten Nummer des Monats.
 Pestalozzianum, je in der zweiten Nummer des Monats.
 Zur Praxis der Volksschule und Literarische Beilage, jeden Monat.
 Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich, jeden Monat.

Inhalt.

Zur Reorganisation der Basler Volksschule. — Salomon Landolt und die Schulreform. — Aus der Natur. — Das Zeichnen. — Karl Albert Burgherr †. — Schulnachrichten. — Vereins-Mitteilungen.

Literarische Beilage Nr. 5.
 Monatsblätter für die physische Erziehung der Jugend Nr. 5.

Konferenzchronik

Mitteilungen sind gef. bis **Mittwoch abend**, spätestens Donnerstags mit der ersten Post, an die Druckerei (Art. Institut Orell Füssli, Zürich, Bäregasse) einzusenden.

Lehrergesangsverein Zürich. Heute **5 Uhr** Übung im Saale des Kaufmännischen Vereins. Alle Sänger! Einzahlungen in die Reisekasse.

Lehrerverein Winterthur. Zeichenkränzchen. Übung Samstag, den 1. Juni, 2 Uhr, im Schulhaus Kirchplatz: Malübungen für alle Schulstufen. Recht zahlreicher Besuch wird erwartet.

Verein ehem. Mitglieder des Seminar-Turnvereins Küsnacht. Generalversammlung Samstag, den 1. Juni, 3 Uhr, in der „Henne“, Zürich I. Zahlreiche Beteiligung erwartet.

Lehrerturnverein Zürich. Lehrerinnen: Übung Dienstag, den 29. Mai, 6 Uhr, Hirschengraben.

Lehrerturnverein Frauenfeld und Umgebung. Donnerstag, 30. Mai, 5 1/2 Uhr, Spielabend auf der kleinen Allmend Kurzdorf. Bei ungünstiger Witterung Übung in der Turnhalle.

Lehrerturnverein St. Gallen und Umgebung. Hauptversammlung, Samstag, den 1. Juni, abends 8 Uhr, im Restaurant Dufour. Tr.: 1. Die statutarischen. 2. Turnfahrtenberichte. — NB. Von nun an finden die ordentl. Turnübungen bei günstiger Witterung auf dem Rosenberg statt.

Lehrerturnverein Baselland. Übung, Samstag, 1. Juni, um 1 1/2 Uhr.

Lehrergesangsverein Bern. Das Volksliederkonzert findet statt Samstag, 1. Juni, abends 8 1/4 Uhr, in der französischen Kirche.

Bürgenstock 870 M. u. Stanserhorn 1900 M. ü. Meer ü. Meer

am Vierwaldstättersee
empfehlenswerteste, lohnendste u. billigste Ausflugsorte für Schulen

Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener vom Rigi und Pilatus. Mittelst deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen **Kehrsiten** resp. **Stansstad**) in kürzester Zeit erreichbar. Illustrierte Fahrpläne mit Panorama gratis. Betreff Preismässigungen sich zu wenden an die betreffenden Betriebsdirektionen. (O F 5209) 675

Lehrerturnverein Bern und Umgebung. Nächste Übung, **Samstag, den 25. Mai, 2 Uhr**, auf dem Spitalacker. Stoff: Mädchenturnen III. Turnjahr. Fortsetzung Männerturnen, Hantelübungen, Faustball. Leitung: Herr Kündig. Am Pfingstmontag Ausflug nach Zimmerwald. Sammlung 9 Uhr bei Hotel Eiger, Mattenhof.

Schulkapitel Zürich. Samstag, 25. Mai, 8 3/4 Uhr, Tonhalle. Tr.: 1. Begutachtung des Reglementes für die Schulkapitel. 2. Begutachtung der Rechenlehrmittel von Stöcklin. 3. Die Bedeutung der völkischen Frage für die Schweizer. Vortrag v. Hrn. Lüssi, Weiningen. 4. Wünsche und Anträge an die Prosynode.

Sarganserländische Bezirkskonferenz. Montag, den 3. Juni, 9 Uhr, in der „Linde“, Berschis. Tr.: 1. Eröffnungslied („Sänger“ Nr. 14). 2. Burgen und Burgruinen des Sarganserlandes. Referat von Hrn. Lehrer Grünenfelder, Berschis. 3. Bericht über die Delegiertenversammlung in St. Gallen. Hr. Lehrer Maggion, Flums. 4. Bericht der Spezialkonferenzen. 5. Wahl eines Zentralkassiers für den kantonalen Lehrer-Sterbeverein. 6. Wahl des Vorstandes. 7. Büchervorschläge. 8. Umfrage. 9. Schlusslied („Sänger“ Nr. 25).

Fortsetzung siehe folgende Seite.

Museum der Stadt Solothurn.

Täglich geöffnet (ausser Mittwoch) von 9—12 und 1 1/2—5 1/2 Uhr.
 Sonn- und Feiertags von 10—12 und 1 1/2—4 1/2 Uhr.
 (Zag T 28) Schulen 5 Cts. pro Kopt. 491
 Freier Eintritt: Donnerstag nachmittags und Sonntags.

Präzisions-Uhren

von der billigen, aber zuverlässigen Gebrauchsuhr bis zum feinsten „NARDIN“ Chronometer. Verlangen Sie bitte gratis unsern Katalog 1912 (ca. 1500 photographische Abbildungen).

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern
 Kurplatz Nr. 18 65

Junger Lehrer

aus dem Kt. Graubünden sucht Stelle als Lehrer od. Schreiber in Familie od. Institut, wo er die deutsche Sprache erlernen könnte. Beding. zu vereinb. Man schreibe an V. Righetti, Normale Maschile, Locarno. (Hc 2934 O)



PIANOS UND PHARMONIUMS

in allen Preislagen
 Volle Garantie

Frachtfreie Lieferung.
 — Auf Wunsch erleichterte Zahlung durch Monatsraten. — Umtausch alter Instrumente. — Rabatt für die Tit. Lehrerschaft.

Haupt-Vertrieb der beliebten Schweizer-Pianos von Burger & Jacobi

HUG & Co.

Zürich, - Basel - St. Gallen
 Luzern - Winterthur - Neuchâtel

Konferenzchronik

Schulkapitel Winterthur. Samstag, 1. Juni, 9¹/₄ Uhr, im „Bären“ Turbenthal. Tr.: 1. Vom deutschen Sprachunterricht. Vortrag von Hrn. E. Meyer, Sekundarlehrer, Töss. 2. Entwicklung der schweizerischen Städte und ihrer Kultur im Mittelalter. Vortrag von Hrn. Baggenstoss, Lehrer, Wülflingen. 3. Wünsche und Anträge an die Prosynode und Wahl eines Abgeordneten. 4. Anschaffungen für die Kapitelsbibliothek.

Aargauische Kantonalkonferenz. 5. Juni, in Lenzburg. 10 Uhr: Versammlung der Lehrer-Witwen- und Waisenkasse. 10³/₄ Uhr: Kantonalkonferenz. Tr.: 1. Neubestellung des Vorstandes. 2. Lehrerbeförderungsfage. Bericht des Vorstandes. Ref. Hr. Killer, Baden. 2 Uhr: Mittagessen (Fr. 2. 50).

Sektion „Bern-Land“ des bern. Lehrervereins. Mittwoch, 29. Mai, 2 Uhr, in der Aula der Hochschule Bern. Tr.: 1. Lichtbildvortrag von Hrn. Ingenieur Simon. 2. Urabstimmung betr. Anschluss an den S. L. V. 3. Besichtigung des Simon'schen Reliefs im neuen Postgebäude. — Nach Schluss der Besichtigung Rendez-vous im Hotel National. — Auch Mitglieder anderer Sektionen sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen. — Abwesenheiten von Sektionsmitgliedern ohne schriftliche Entschuldigung werden statutengemäss mit 1 Fr. gebüsst.

Die

Staatliche Erziehungsanstalt Erlach

für Knaben sucht wegen dreimonatlichen Militärdienstes eines Lehrers **Stellvertreter**. Spätere definitive Anstellung nicht ausgeschlossen. Bewerber belieben sich um nähere Auskunft zu wenden an den

762

Vorsteher der Anstalt.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Soeben erschien in zweiter Auflage:

Baumgartners Reading Book Choix de Lectures Anglaises

par Andreas Baumgartner,

Professeur d'Anglais à l'Ecole Cantonale de Zurich.

773 8^o VII 176 Seiten, gebunden. Preis Fr. 2.60.

In allen Buchhandlungen erhältlich.

Für Schulreisen

empfehlen wir den Herren Lehrern und Schulvorständen
eine Fahrt auf dem Zürichsee.

Sie machen damit den Schülern das grösste Vergnügen.

Boote für 80–1200 Personen zu sehr günstigen Beding.
Zahlreiche Schiffskurse. Fahrpläne u. nähere Auskunft
703 durch die Dampfbootverwaltung (OF 5776)

Schiffswerfte Zürich-Wollishofen.

TELEPHON 476

Zu **Ausflügen** eignet sich
vorzüglich das

(O F 5948)

775

Sernftal

Kt.
Glarus

Elektrische Bahn
Schwanden-Elm (1000 M. ü. M.)

Betriebsdirektion in Engi.

Schulen und Vereine, die einen Ausflug machen auf den Rigi, erhalten das neue Heinrich'sche Taschenpanorama Rigi-Kulm (Verlag: M. F. Heinrich, Schaffh., Preis 80 Cts.), durch den Verlag bezogen, zum Preise von 40 Cts. — Kleines, angenehmes Taschenformat (in jeder kleinen Tasche leicht unterzubringen), deutlicher Alpenzeiger mit über 400 Namen, alphabetisches Register, Tabelle über Sonnenauf- und -untergang, besondere Faltung, um das Panorama abwickeln zu können, allgemeine Bemerkungen, Notizgelegenheit etc. Zum vollen Verständnis der Rundsicht vom Rigi unentbehrlich. 770

Diemtigen i/S. Hôtel & Pension Kuffkurort 1. Ranges Rirschen

In äusserst ruhiger, staubfreier, waldreicher Gegend,
bietet Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt.

Höflichst empfiehlt sich 774 O H 4279 **Elise Bergundthal.**

Albis Gasthof & Pension Hirschen

Station Langnau Sihlthal, 800 m. ü. Meer,
empfiehlt sich Vereinen, Schulen u. Erholungsbedürftigen aufs
Angelegenlichste; mässige Preise. 776
Telephon. Der Besitzer: **Jb. Gugolz-Kleiner.**

Hôtel du Cygne - Soleure

Dîners et goûters, en particulier
pour écoles, aux prix les plus
modiques

SPIEZ. Bahnhofrestaurant.

direkt am Bahnhof in der schönsten Lage von Spiez.
Platz für 400 Personen im Garten oder Saal. Für Schulen und
Vereine **billigste Berechnung.** (H4398Y) 778 **Fischer, Dir.**

THUSIS - Viamalaslucht

Hotel u. Pension Bayr. Hof

beim Bahnhof, in schönster Lage. Zimmer von 2 Fr., Pension
von 5 Fr. an. Schulen und Vereine Ermässigung.

777

P. SCHOCH, Besitzer.

Flims Hotel und Pension Vorab

Kt. Graubünden

1102 m. ü. M. In schöner, freier Lage. Grosse Lokalitäten, auch für Gesell-
schaften. — Gute Küche und Keller. Offenes Bier. — Bäder. Dunkelkammer.
Garten. Lärchenwald in nächster Nähe. Prachtige Aussicht. Ausgangspunkt
für sehr lohnende Bergtouren. (H2096 Ch) 781 **J. Januth, Besitzer.**
Zivile Preise. TELEPHON.

P. Hermann vorm. J. F. Meyer, Zürich IV

Scheuchzerstrasse 71

Physikalische Instrumente und Apparate

52

für den Unterricht in (O F 2563)

Mechanik, Akustik, Optik, Wärme, Elektrizität.

Wir empfehlen unsere seit Jahren in den meisten
Schulen zur Zufriedenheit gebrauchten

la Schultinten

Nr. 2532 rothbraun fließend 50

Nr. 1479 blauschwarz fließend

Nr. 2908 Eisengallschultinte, dunkelblau fließend.

Muster stehen gerne zu D' nsten.

**Dr. Finckh & Eissner, Chemische Fabrik, vorm. Siegwart,
Basel und Schweizerhalle.**

Ernst und Scherz

Gedenktage.

26. Mai bis 1. Juni.

26. Neuenburg v. Preussen
unabhängig 1857.
† Ch. Sealsfield, Sol. 1864.
27. † Joh. Calvin 1564.
* Joach. Raff, Komp. 1822.
28. Mord zu Greifensee 1444.
* Louis Agassiz 1807.
29. † Joh. v. Müller 1829.
† J. J. Hess, Zch. 1828.
Mitteleurop. Zeit 1894.
1. Simplonbahn 1906.
Landrecht der Waadt
1616.

Das ist echte Humanität,
wenn der Geschützte, Be-
hütete und aufrecht Stehende
sich des Unbeschützten, Un-
behüteten und Gefallenen er-
barmt und nicht den Stein
der Verwerfung gegen ihn
aufhebt.
B. Auerbach.

Dem Mutlosen gilt alles
nichts, dem Mutigen wenig
viel.
J. Gottheif.

Jeder muss ein Gärtchen haben —
Wär es noch so klein —
Wo er hacken kann und graben,
Herr und Schöpfer sein.

Eine stille Blumenecke,
Die er treu bestellt
Und beschützt durch eine Hecke
Vor der Annsenwelt.

Wo im Schatten eines Baumes,
Den er selbst gepflanzt,
Ewig seines Jugendtraumes
Reigen ihn umtanzt.

Dankbeschwingtes Festgeläute
Klingt durch sein Gemüt,
Wenn vom Samen, den er streute
Alles grünt und blüht.
Ludwig Fulda.

Gegner glauben uns zu
widerlegen, wenn sie ihre
Meinung wiederholen und auf
die unsrige nicht achten.
Goethe.

Jeder Begriff einer geistigen
Schönheit ist ein Blick
in das Wesen der Gottheit.
Mendelssohn.

Briefkasten

— Hrn. A. B. in O. U. Ihre Mit-
gliedschaft ist eingetragen; Mitgl.-
Karten hat der S. L. V. nicht. —
Dr. M. M. in C.-T. Wenn immer
möglich; besten Dank. — Frl. S.
F. in B. Für die Mühe sehr er-
kennlich. Betrag folgt. — Hrn.
C. J. in R. Nicht erhalten? — Hrn.
A. H. in A. Lieder eingegangen.
— Hrn. J. J. in K. Ist der betr.
Stelle zugestellt worden. — Mr.
St. E. T. in L. Safely received.
— Hrn. W. G. in B. Cliché B.
umsonst erwartet. — X. Y. Gehört
in den Inseratenteil. — Frl. L. W.
in M. Leider übersehen. Aber jetzt
kommt das Bl. — M. E. Br. à L.
Wird noch früh genug sein. —
Verschied. Adressen-Änderungen
gef. an die Expedition Orell Füssli,
Zürich I.

Zur Reorganisation der Basler Volksschule.

Wie vorauszusehen war, hat die Primarlehrerschaft Basels dem in Nr. 3 der S. L. Z. mitgeteilten Vorschlag der Freien Sekundarlehrervereinigung zur Reorganisation der Basler Volksschule nicht ohne weiteres beigestimmt. Auf die Bedenken, die einer der Ihrigen in Nr. 5 d. Bl. gegen den Plan der Sekundarlehrer geäußert, folgten grössere Artikel mit ähnlichen Tendenzen in den „Basler Nachrichten“ und in der „National-Zeitung“, ohne dass von der andern Seite auf diese Kundgebungen reagiert wurde. Unterdessen entwarfen eine Anzahl Primarlehrer in aller Stille einen Plan gegen den Vorschlag der Sekundarlehrervereinigung durch eine Flugschrift ähnlich derjenigen ihrer Kollegen von der Sekundarschule. Sie erschien am 10. Mai unter dem Titel „Ein Volk — eine Volksschule“. Ein Wort wider den Vorschlag der Freien Sekundarlehrer-Vereinigung zur Reorganisation der Basler Volksschule.“ Sie umfasst 15 Druckseiten und ist unterzeichnet von neun Lehrern der Knaben- und vier Kollegen der Mädchenprimarschule. Auffallend war, dass die 13 Kollegen allein vorgegangen sind; eine Kundgebung einer gemeinschaftlichen Konferenz beider Primarschulen oder der Primarlehrervereinigung hätte entschieden grösseres Gewicht gehabt als die Ansichtsausserung einer kleinen Gruppe.

In der Broschüre wird entschieden Stellung genommen zu den bekannten Thesen der Sekundarlehrervereinigung, als deren Grundmotiv die intellektualistische Tendenz im Erziehungswesen und das Streben nach einer möglichst weitgehenden Differenzierung des Schülermaterials anzusehen seien. Dem Plane der Sekundarlehrer, die schon komplizierte Basler Schulorganisation noch vielgestaltiger zu machen, können die Primarlehrer unmöglich beistimmen und zwar aus pädagogischen, sozialen und ethischen Gründen. „Eine Primarschule, die den Stempel der geistigen Minderwertigkeit und der Proletarierschule von Staatswegen tragen muss, kann nicht anders als antisozial sein. Ihre erzieherischen Leistungen werden infolge Fehlens eines richtigen Gemeinschaftsverhältnisses illusorisch sein. Soziale Sittlichkeit wächst nicht auf dem Boden einer ungesunden Differenzierung schon während der Schulzeit.“ Im Gegensatz zur Sekundarlehrervereinigung verlangen die Primarlehrer eine ehrliche Umkehr zu einer Schulorganisation, die

1. ihre Lehrziele und Unterrichtsbedingungen weder in ihren Zahlen weit überschätzten schwachen,

noch den sehr begabten Volksschülern anpasst, sondern ihre Pensen auf ein gesundes Mittelmass festlegt;

2. in erzieherischer und sozialer Hinsicht weit über dem Projekt der Sekundarlehrer steht;

3. dem ungesunden, sonst nirgends bestehenden Zwiespalt unter der Volksschullehrerschaft durch die gemeinsame Verantwortlichkeit ein Ende bereitet;

4. die Fortführung kleinerer Klassen unter einer Lehrkraft während einer Reihe von Jahren möglich macht;

5. infolge ihrer Einfachheit das Erziehungsbudget nicht nur „kaum stärker belasten“, sondern mit der Zeit entlasten wird.

Auf Grund dieser Forderungen werden in der besprochenen Schrift folgende Vorschläge gemacht:

1. Der Übertritt in die Realschule, das Gymnasium und die Töchterschule geschieht für die begabten Schüler in bisheriger Weise nach dem vierten Schuljahr (jedoch auf Grund einer Aufnahmeprüfung, die jetzt fehlt);

2. für alle andern Schüler wünschen wir eine einheitliche Volksschule, unter einheitlicher pädagogischer Leitung, mit einheitlichem Lehrkörper auf Grund gemeinsamer Verantwortlichkeit.

Das Lehrziel der 5. und 6. Klasse dieser Volksschule wäre das gleiche wie dasjenige der heutigen Sekundarschule, nur ohne Französisch. Durch die Verschiebung des fremdsprachlichen Unterrichts auf das 7. Schuljahr würde nicht nur kostbare Zeit gewonnen für die Hauptfächer Muttersprache und Rechnen (gegenwärtig haben die Basler Schüler im 5.—8. Schuljahr 16—18 Stunden Deutsch, Bern aber 21—22, Zürich 22—24, St. Gallen 28—29; die Basler in den ersten sechs Schuljahren zusammen 27—29 Rechenstunden, die Zürcher, Berner und St. Galler aber 36—38); es würde auch hinsichtlich des Fachlehrersystems eine wesentliche Besserung eintreten, da in der Hauptsache das Klassenlehrersystem zur Anwendung käme. Für diejenigen Schüler, welche sich im 5. und 6. Schuljahr günstig entwickelt haben, müssten im Rahmen der gleichen Schulanstalt durch Einrichtung von Sekundarklassen Verhältnisse geschaffen werden, die es ihnen ermöglichen, nach 2—4 weiteren Schuljahren mit genügender Vorbereitung in eine kaufmännische Lehre einzutreten. Es ist klar, dass Schüler, die im 5. und 6. Schuljahr sich eine tüchtige Kenntnis der Elementarfächer erworben haben, in den darauffolgenden 2—4 Sekundarklassen mit ihrer verminderten Schülerzahl die Vorteile einer wirklichen Sekundarschule in ganz anderer Weise zu spüren be-

kämen, als es heute bei dem durch gar nichts begründeten Absonderungssystem nach der vierten Klasse möglich ist. Schüler aber, die für die Sekundarklassen der Volksschule die nötigen Qualifikationen nicht besitzen, würden wie anderwärts in den gewöhnlichen Volksschulklassen verbleiben und dort im 7. und 8. Schuljahr bei verminderter Klassenfrequenz einen ihren Fähigkeiten angepassten Unterricht erhalten. ♂

Salomon Landolt und die Schulreform.

Wenn der Kampf der Vater aller Dinge ist, so muss uns die nächste Zukunft auf allen Lebensgebieten grosse Änderungen bringen; denn seit den Tagen der Reformation und der Revolution ist nie leidenschaftlicher nach einer Neugestaltung aller Verhältnisse gerufen worden als heute. Zufriedene Menschen gibt es wohl gar keine mehr: Während die einen sehnsüchtig nach dem „Morgenrot einer bessern Zeit“ ausschauen, sehen die andern Westeuropa in die Barbarei zurücksinken. An den baldigen Zusammenbruch unserer Gesellschaft, an den grossen „Kladderadatsch“, der so oft prophezeit worden ist, glaubt man freilich um so weniger, als die dunkeln Wolken, die jahrzehntelang Unheil drohten, sich langsam verziehen. Die Lehre vom „Übermenschen“, die so viele Köpfe verwirrte, verfällt der Lächerlichkeit; die „künstlerische Kultur“ wird als unerfüllte Hoffnung erkannt; die „Rassenidee“ und das „Nationalitätsprinzip“, die zum Imperialismus und „Ingoismus“ drängten, verlieren an Zugkraft. Dafür gewinnen die Leitsterne, zu denen die Denker und Dichter beim Beginn des 19. Jahrhunderts aufschauten, neuen Glanz, und immer lauter ertönt der Ruf nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Die „Freiheit soll jedem einzelnen das Recht und die Möglichkeit sichern, seine Anlagen und Kräfte zu entwickeln; die „Gleichheit“ wird die Achtung vor jeder Eigenart, namentlich vor der sittlich-freien Persönlichkeit bringen, und die „Brüderlichkeit muss sich in werktätiger Liebe äussern. Aber nur mit Hilfe aller Gutgesinnten, zu denen ich in erster Linie die Lehrer aller Stufen rechne, können diese alten und doch neuen Menschheitsideale — im Grunde sind es die christlichen — verwirklicht werden. Diejenigen, die sich zu ihnen bekennen, dürfen ihre Kräfte nicht in unnützen Zänkereien verzehren, weil sie sich über die Wege zum gemeinsamen Ziel nicht ohne weiteres einigen können. Sie müssen stets die Sache über die Person stellen. Das will auch ich tun, indem ich einige Bemerkungen zu den Reformbestrebungen auf dem Gebiete der Erziehung mache. Um anschaulich zu sein und ja niemand zu kränken, halte ich mich an eine historische Persönlichkeit, an Landvogt Salomon Landolt*), dessen

*) Salomon Landolt. Ein Charakterbild nach dem Leben ausgemalt von David Hess. Verlag von Rascher & Cie. in Zürich und Leipzig. 1912.

Biographie von Eduard Korrodi unlängst wieder herausgegeben worden ist.

Salomon Landolt lebte in den Jahren 1741—1818. „Er war ein auffallend kleines, aber äusserst lebendiges Kind. Als Knabe entwickelte sich diese Lebhaftigkeit immer mehr, und früh schon zeigte er eine Gewandtheit, die durch körperliche Übungen und Unterricht in der Tanzkunst noch mehr ausgebildet wurde. Auf der Gasse war er der beste Reifler und Stelzer, und immer der einstimmig gewählte Anführer seiner Altersgenossen bei kriegerischen Spielen und Balgereien. Aber das Lernen kam ihn sauer an, weil er dazu hätte stillsitzen sollen, und sowohl in den öffentlichen untern deutschen, als in den Lateinschulen, welche er bis in die 3. Klasse besuchte, behauptete er gewöhnlich keinen andern als den untersten Platz.“ Und als er später, im 12. und 13. Jahre, in Gesellschaft ausgezeichneter Knaben Privatunterricht in der lateinischen Sprache, Geschichte, Geographie und Religion erhielt, waren seine Fortschritte nie besonders gross; aber Lehrer und Mitschüler liebten ihn alle wegen seiner Gutmütigkeit, Offenheit und der lustigen Einfälle, womit er sie unterhielt, zuweilen auch neckte.

Als Landolts Vater als Obervogt mit seiner Familie nach Wellenberg zog, erhielt Salomon durch einen Hauslehrer Privatunterricht; aber auch jetzt noch liebte er die körperlichen Übungen mehr als die geistigen. Von Wellenberg aus besuchte er häufig für ganze Monate seinen Grossvater, Salomon Hirzel, der in Holland zum General der Infanterie aufgestiegen war und seinen Lebensabend auf dem Schlosse Wülflingen zubrachte. In Wülflingen erhielt Salomons Wesen eine entschiedene Richtung. Dort wurde er durch seinen Oheim, den Obersten Hirzel, körperlich abgehärtet; dort „lernte er mit allerlei Schiessgewehr umgehen und mit geschärftem Auge und fester Hand den Vogel im Fluge wie das entfernt stehende Ziel treffen. Unter seines Oheims Aufsicht, der selbst ein erfahrener Stallmeister war, musste er sich tagelang auf der Reitbahn herumtummeln und sich in allen Übungen des Militärdienstes versuchen... Ebenso systematisch wurde Landolt im Jagdwesen unterrichtet; er lernte die Spuren des Wildes und alle Kunstgriffe des Weidwerks, die Eigenschaften und Krankheiten der Hunde und Pferde kennen, diese mit Hausmitteln heilen; eingefangene Tiere abrichten und nach ihrem Tode zerlegen, so dass er in Wülflingen nie müssig war. Bei schlechtem Wetter musste er das Waldhorn und die Trompete blasen; er pfiiff damals schon artige Jägerstücklein auf dem Blatt, erwarb sich durch mannigfaltigen Umgang mit den Jagdgehilfen und Bauern schon früh einen bedeutenden Einfluss über den gemeinen Mann und gewann bei diesem militärisch-weidmännischen Leben, das meist in freier Natur geführt wurde, auffallend an Munterkeit, Kraft, Gesundheit und Gewandtheit, indes auch sein eigentümlicher Witz sich bei dem humori-

stischen Treiben und den komischen Einfällen seines Oheims sich entwickelte....

Dass neben der Liebhaberei für die Jagd und das Militärwesen auch eine besondere Neigung für die bildende Kunst unter solchen Umgebungen in Landolt geweckt werden konnte, hätte man kaum denken sollen.“ Allein seine Empfänglichkeit für die Schönheiten der Natur und der Anblick der Schlachtenbilder, der Jagd- und Tierstücke, die er im Schlosse Wülflingen sah, regten ihn an, sich im Zeichnen und Malen zu versuchen. Der Maler Kuhn, der sich häufig im Schlosse aufhielt, und der Kämmerer Wirz in Rijkenbach wurden seine ersten Lehrer.

„Immer vorzugsweise im Freien lebend und doch dabei bedacht, seinen Geist mit nützlichen Dingen zu beschäftigen, fing Landolt auch an, seine Aufmerksamkeit auf die Landwirtschaft, vorzüglich auf Vieh- und Baumzucht, Wiesen- und Ackerbau zu richten. Er beobachtete früh und spät die verschiedenen Geschäfte des Landmanns und legte dabei wohl selbst auch Hand an... Um jene Zeit fingen einzelne gute Köpfe an, ihr Land besser als es früher zu geschehen pflegte, zu bebauen und mannigfaltiger zu benutzen, den Viehstand zu vermehren und diesen auf einem verhältnismässig kleineren Umfang von Gütern zu unterhalten. Wissbegierig schloss der junge Salomon sich an alle Menschen an, von welchen er etwas Neues lernen konnte.“

Er erhielt gerade die Erziehung, welche die Reformer für das heranwachsende Geschlecht fordern: das Haus liess ihm seine Eigenart; es gewährte ihm Musse und Mittel, das zu tun, was ihn freute; auch seine Lehrer traten seiner Individualität in keiner Weise zu nahe. Er erhielt Gelegenheitsunterricht; er lernte bei der „Arbeit“, indem er auf dem Spielplatz, im Schiessstand, auf der Reitbahn, der Jagd, im Stall und beim Landbau selbst Hand anlegte. Nebenbei pflegte er auch die Kunst, die Musik und die Malerei. Nachdem er das zwanzigste Jahr erreicht hatte, wurde es ihm zudem noch ermöglicht, die deutsche und die französische Kultur auf Reisen kennen zu lernen.

„Und war diese Erziehung nicht vom schönsten Erfolge gekrönt?“ werden die Neuerer triumphierend fragen. „Entwickelte sich Landolt nicht zum gesunden stattlichen Manne, der sich noch im Greisenalter durch aussergewöhnliche Geistesfrische auszeichnete? War es ihm nicht vergönnt, die Wehrhaftigkeit seines Volkes durch die Organisation der Scharfschützen zu heben? Lebt er nicht heute noch in der Erinnerung des Volkes als weiser, origineller Regent? Hat er sich nicht auch in der Kunstgeschichte ein bescheidenes Plätzchen zu sichern gewusst? Hat nicht Gottfried Keller, der grösste schweizerische Dichter, dem Landvogt Landolt die „Unsterblichkeit“ verliehen, die ihm David Hess zu verschaffen hoffte?“

Gewiss, alles das muss zugegeben werden; aber seine

Erziehung war zum kleinsten Teil schuld daran. Entscheidend war seine natürliche Veranlagung. Wie sich schon aus den vorstehenden Zitaten ergibt, und wie sein Biograph immer wieder versichert, war Salomon ein durchaus originelles Kind. Was er wurde, das wurde er von Gottes oder Schicksals Gnaden. Nach meinem Dafürhalten hat ihn die Erziehung eher geschädigt als gefördert. Ich kann mich des Gedankens nicht erwehren, dass er noch viel mehr erreicht und geleistet hätte, wenn seine Erziehung zielbewusst und planmässig durchgeführt worden wäre. Wer liest, dass „seine Eltern noch nicht wussten, welchen bestimmten Beruf sie ihm anweisen sollten“, als er zwanzig Jahre alt war, wird mich verstehen. Als Salomon das vierundzwanzigste Altersjahr angetreten hatte, schickten sie ihn auf den Rat eines Verwandten hin auf die Militärschule nach Metz. Dort „befand er sich nun in einer Anstalt, woselbst er alle möglichen Hilfsmittel gefunden hätte, sich in den nützlichsten Wissenschaften gründlich zu üben, wenn er nur mit den nötigen Vorkenntnissen ausgerüstet, früher dahin gekommen, früher dazu angehalten worden wäre, seine lebendigen Phantasie anhaltenden ernsten Studien zu unterordnen.“ Landolt fand die Probleme, mit denen er sich beschäftigen musste, bald zu schwer, den Weg zum Ziele zu weit; darum sattelte er um. Er wollte jetzt Architekt werden; aber bald zog ihn seine Neigung für die Malerei wieder von der Baukunst ab. Er folgte seinem Lehrer, dem Maler Le Paon nach Paris, wo er fleissig zeichnete und malte und „keine Gelegenheit versäumte, den häufigen Waffenübungen der französischen Truppen beizuwohnen, ihre Haltung und Dienstform zu beobachten und sich überall umzusehen.“ Nachdem er drei Jahre in der Fremde zugebracht hatte, musste er in die Vaterstadt zurückkehren. Dort kam er im Jahre 1768 als Jungrichter und in dem darauffolgenden als Mittelrichter in das zürcherische Stadtgericht. Allein diese Ämter genügten dem Feuerkopfe nicht; auch seine Kunstübungen gewährten ihm keine rechte Befriedigung; erst das Militärwesen entriss ihm dem Dilettantentum. Er organisierte das zürcherische Scharfschützenkorps und wies damit dem Wehrwesen seiner Heimat neue Wege. Seine Begeisterung für den Waffendienst liess ihn im Jahre 1776 nach Potsdam reiten, um an einer der berühmten Musterungen teilzunehmen, und es ist fast ein Zufall zu nennen, dass er nicht in den Dienst des grossen Preussenkönigs trat, den er vergötterte und der ihn persönlich auszeichnete. Was Landolt später im Dienste der zürcherischen Republik leistete, erzählt die Geschichte. — Dass er sich nicht verheiratete, dass er dem Staate keine Kinder erzog, erwähne ich bloss, weil er das im Alter selbst beklagte; noch weniger soll ihm daraus ein Vorwurf erwachsen, dass er in der Verwaltung seines Vermögens keine glückliche Hand hatte. Allein wenn David Hess unter den „entschiedenen Fehlern“ Landolts die Flatterhaftigkeit, den Mangel an

Reinlichkeit und Ordnung, eine Waghalsigkeit, die sich gelegentlich zur Tollkühnheit steigerte, eine grosse Unentschlossenheit und Wankelmütigkeit im gewöhnlichen Leben nennt, so glaube ich, dass gerade diesen Fehlern durch eine zielsichere, konsequente Erziehung hätte gesteuert werden können.

Eine Erziehung, wie sie Landolt zuteil wurde, hätte eine anders geartete Natur wahrscheinlich empfindlich geschädigt. Landolt wuchs im Schosse einer wohlhabenden und ehrenwerten Familie auf; er war körperlich gesund, geistig reich und eigenartig veranlagt. „Nie überschritt er die Grenzen der Sittlichkeit, für welche sein Gefühl unter allen Verhältnissen immer geschärft blieb“; weder die Lotterwirtschaft seines Oheims, des Gerichtsherrn von Wülflingen, noch das Genussleben der Pariser Gesellschaft vor der Revolution vermochten ihm etwas anzuhaben. Derartige Zöglinge sind selten. Auf solche Ausnahmefälle darf sich die Erziehungstheorie nicht stützen. Sie muss die Bedürfnisse der Massen berücksichtigen, mit der Durchschnittsbegabung der Schüler und Lehrer rechnen, sie muss uns zeigen, wie man Kraft, Zeit und Geld sparen kann. Mag der Privatlehrer, der Hofmeister sich mit dem Gedanken trösten, dass die Rose, die am Strauche blüht, auch den Garten schmücke; der Volksschullehrer wird das Volk über den einzelnen stellen; die Individualpädagogik der Sozialpädagogik unterordnen. Vor allem der schweizerische Volksschullehrer, der Bürger der demokratischen Republik. Wenn seine Schüler nicht mehr singen: „Pfleget und bauet das Vaterland!“, wenn sie nicht mehr schwören: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,“ dann sinkt der Stern der Schweizer Freiheit.

Der Volksschullehrer geht erst zum Gelehrten in die Schule, der vorurteilslos an die Natur herantritt, genaue Beobachtungen macht und diese denkend verarbeitet, um die gewonnene Einsicht wenn möglich praktisch zu verwerten. Aber der Volksschullehrer ist auch ein aufmerksamer Schüler, wenn die grossen Denker ihm zeigen, wo das Erkennen aufhört und das Glauben anfängt, wenn sie ihm beweisen, dass der Mensch einem Ideal, einer Liebe, einem Herrn freudig dienen müsse, um glücklich zu sein. Und dankbar schaut er zu den Künstlern auf, die ihm diese Wahrheiten veranschaulichen, ihn für seine grosse Ziele begeistern. So vorbereitet tritt er vor seine Schüler. Er erwächst mit ihnen zur *Arbeitsgemeinschaft*, indem er sie die Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie im Leben nötig haben, auf *kraftbildende* Weise erwerben lässt. Beständig sucht er, „Äusseres zu verinnerlichen und Inneres zu veräusserlichen.“ Und wie das Volk bei der Arbeit und bei seinen Festen den heitern Spielmann willkommen heisst, so öffnet er auch der Kunst und mit ihr der Freude nicht nur Spielplatz und Turnhalle, sondern auch die Schulstube.

Der schweizerische Volksschullehrer bildet aber

auch mit seinen Kollegen eine *Arbeitsgemeinschaft*. Im Verein mit ihnen berät er in staatlich organisierten und freien Versammlungen, wie die Schule den wechselnden Verhältnissen besser angepasst werden könnte. Was er an Besserungsvorschlägen einreicht, wird von den Behörden wohlwollend geprüft und verwertet. Die Lehrerschaft übt tatsächlich auf die Schulorganisation einen bestimmenden Einfluss aus; darum steht es ihr schlecht, auf Lehrpläne und Lehrmittel, die nach ihren Wünschen aus- oder umgearbeitet worden sind, zu schelten. Dies um so mehr, als ihr bei der methodischen Durcharbeitung des Stoffes die weitgehendste Freiheit zugestanden wird. Noblesse oblige! Will sich die Lehrerschaft das Vertrauen, das ihr entgegengebracht wird, erhalten, so darf sie nicht stille stehen; sie muss alles prüfen und das Beste für die Schule nutzbar zu machen suchen. Stillstand wäre Rückschritt. Aber da auch in pädagogischen Kreisen die Mehrheit König ist, so müssen sich die Neuerer vorläufig damit begnügen, für ihre Ansichten zu werben, und sie dürfen nicht zürnen, wenn nicht alle Kollegen begeistert zustimmen und gebahnte Wege verlassen, die erfahrungsgemäss zu schönen Erfolgen führen. Durch den mündlichen und schriftlichen Gedankenaustausch und den edeln Wettkampf in der Schule wird der Weg zum Fortschritt sicher frei gelegt. Einseitigkeiten, wie sie einzelne „Kunsterzieher“ gegenwärtig vertreten, könnten ihn freilich nur verrammeln. Ich bitte sie darum, sich von Goethe, den sie ja auch gerne anrufen, warnen zu lassen. Er schreibt:

„Jüngling, merke dir beizeiten,
wenn sich Herz und Sinn erhöht,
dass die Muse zu begleiten,
doch zu leiten nicht versteht.“

Und denjenigen, in denen es noch „übermenschelt“, verabreicht der grosse Dichter-Erzieher ein vortreffliches Heilmittel in den Versen:

„Kaum bist du sicher vor dem grössten Trug,
kaum bist du Herr vom ersten Kinderwillen,
so glaubst du dich schon Übermensch genug,
versäumst die Pflicht des Mannes zu erfüllen.
Wie viel bist du von andern unterschieden?
Erkenne dich, leb' mit der Welt in Frieden.“ L.

Verschiedenes. In *Frankreich* versammelten sich zu Ostern die Vertreter der 112 Sektionen des Amicales. Da seit 30 Jahren die Forderung der Gleichbezahlung von Lehrern und Lehrerinnen auf dem Programm steht und Regierung und Kommissionen der Kammer sich wiederholt dafür ausgesprochen haben, so verlangen sie, dass mit diesem Versprechen einmal ernst gemacht werde. Neuerdings wünschen sie eine sofortige Erhöhung der Besoldung um 300 Fr. für alle Lehrer mit dem Elementar-Brevet. Wiederholt wird die Forderung, dass der Schutz der Ecole laïque einmal zur Wirklichkeit werde. Fünfhundert Lehrer, die an Fortbildungsschulen unterrichten, beschlossen u. a. eine Eingabe, welche vom Staat bessere Sorge für die Lehrer verlangt, auf dass diese den Lehrberuf empfehlen können und Frankreich vor der Gefahr verschont bleibe, ein Land ohne Lehrer zu werden.

Aus der Natur.

III. Ein Maisonntag ist ins Land gezogen, der uns den Lenz in seiner vollsten Pracht vor Augen führt. Goldene Sonnenstrahlen lassen Auen und Wälder in ihrem schönsten Frühlingsschmucke erscheinen. Die gefürchteten Nachtfröste am Anfange des Wonnemonats schienen fast spurlos an unsern Fluren vorübergegangen zu sein.

Im *Baumgarten* geht das Blühen seinem Ende entgegen; nur selten zeigt ein Spätling unter den Apfelbäumen seine rosafarbenen Blüten. Dicht und hoch steht das Gras auf den Fettmatten der Täler. Nur noch wenige Tage wird der bunte Teppich unser Auge erfreuen, schon ist die Sense geschärft, um dem Blühen und Reifen für einige Zeit ein Ende zu bereiten. Das Weiss, Gelb und Rot der blühenden Kräuter wird überragt von den Halmen der *Wiesengräser*. Als erstes ist das Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum* L.) auf den Plan getreten. Es ist das einzige einheimische Gras, dessen Blüten nur zwei Staubgefässe besitzen, alle übrigen zählen deren drei. Sein intensiver Cumaringeruch hilft wesentlich dazu mit, dem Heu den eigenartigen Wohlgeruch zu verleihen. Das Knaulgras (*Dactylis glomerata* L.) mit seinen zu Knäueln gehäuften Ährchen ist wegen seines Blattrichtumes und seiner starken Bestockung ein ausgiebiges Gras unserer Fettwiesen. Das wollige Honiggras (*Holcus lanatus* L.) gibt Kunstwiesen einen rötlichen Schimmer, das französische Raygras oder hoher Glatthafer (*Arrhenatherum elatius* M. & K.) öffnet auf mehr als meterhohen Halmen seine zierlichen Ährchen, der Goldhafer (*Trisetum flavescens* Pal.) mit gelblichen Rispen und kurzen Grannen bildet oft einen wichtigen Bestandteil sowohl der Wiesen des Tieflandes wie derjenigen der Berg- und Alpenregion. Das mittlere Zittergras (*Briza media* L.) mit weit ausgebreiteten Rispen und zierlichen, runden, violett-angehauchten Ährchen wird von Kindern gerne zum Strausse gepflückt oder zum Spiele verwendet. Das Wieseniesgras oder Timothe (*Phleum pratense* L.) hat die zahlreichen Ährchen zu einer Scheinähre zusammengezogen und wird etwa mit dem ebenfalls Ährenrispen tragenden Wiesenfüchschwanz (*Alopecurus pratensis* L.) verwechselt. Das letztere, aus dem Norden stammend, wird hauptsächlich in feuchten Wiesen angepflanzt und breitet sich an Gräben und in Sümpfen leicht aus. Als eines der ersten blühenden Gräser hat es oft seine Samen schon gereift, wenn die Halme unter dem Schnitt der Sense fallen. Rispengräser (*Poa*) und Wiesenschwingel (*Festuca pratensis* Huds.) mögen noch genannt werden, da sie oft als tonangebende Vertreter aus der grossen Familie der echten Gräser dastehen. Trockene Magermatten werden beherrscht von der aufrechten Trespel (*Bromus erectus* Huds.), deren graugrüne, flaumige Blätter sich geschickt dem wuchtigen Streich des Mähders entziehen und diesen veranlassen, vom Wetzstein ausgiebigen Gebrauch zu machen. Burstwiesen werden solche Matten genannt, womit der Charakter des borstigen Grases derselben gekennzeichnet ist. Wenn auch der Landwirt an ihnen keine besondere Freude bekundet, bietet sie dafür dem Pflanzenfreunde manche Freude und hohen Genuss. Schon die blühende Trespel mit ihren gelben, orangefarbenen und braunen Staubbeutel ist ihm eine Augenweide, zudem birgt der Burstgrasrasen noch manche botanische Seltenheit, die in Fettmatten längst verschwunden ist.

In die Zeit des Mai fällt das Blühen der meisten einheimischen *Orchideen*. Alle sind Bewohner der Magermatten, des Sumpfes und des Waldes, also derjenigen Pflanzenformationen, die ihre Natürlichkeit am besten bewahrt haben. Unsere Äcker weisen keine auf, in den Fettwiesen verschwinden sie meistens, der Dünger vertreibt sie. Die Schweiz zählt 60 Arten, von denen vier ohne chlorophyllhaltige Blätter vegetieren und ihre Nahrung in den faulenden pflanzlichen Stoffen des Hochwaldes suchen. Die Gewächshäuser der botanischen Gärten und der Kunstgärtner, sowie die Blumenläden geben uns im Winter einen leisen Begriff davon, was die Tropen an wunderbaren Gebilden der Orchideenfamilie beherbergen. Die ersten Vertreter im Frühling sind bei uns das männliche (*Orchis masculus* L.)

und das kleine Knabenkraut (*Orchis Morio* L.), beide mit roten oder purpurnen Blüten. Aus den stärkemehlreichen Knollen derselben wird, wie aus den Knollen anderer *Orchis Salep*, ein Arzneimittel, gewonnen. In Wäldern blüht jetzt das Purpurknabenkraut (*Orchis purpureus* Huds.), das einen prächtigen, langen Blütenstand auf mehr als halbem Meter hohem Stengel treibt. Ihm im Habitus ähnlich ist das Soldatenknabenkraut (*Orchis militaris* L.), das seine blassroten, helmförmigen Blüten schon anfangs Mai auf Waldwiesen und im Gebüsch öffnet. Das fleischfarbige, breitblättrige und gefleckte Knabenkraut (*Orchis incarnatus* L., *latifolius* L. und *maculatus* L.) suchen feuchte Wiesen und Riedland auf. Zu den beliebtesten Orchideen zählen die wunderbaren Insektenblumen (*Ophrys* L.), deren Blüten bald Fliegen, bald Mücken oder Spinnen nachahmen. Leider ist ihre Zahl zurückgegangen, weil sie, besonders in volkreichen Gegenden, alljährlich abgerissen oder ausgegraben werden. Eine Zierde des lichten Gehölzes ist der Frauenschuh (*Cypripedium calceolus* L.). Im schweizerischen Mittellande kommt er nur noch vereinzelt vor, während er in den weniger zugänglichen schluchtenreichen Abhängen der Bergregion oft noch in grossen Kolonien anzutreffen ist. Doch wird auch da das Sammeln desselben fast sportmässig betrieben, Frauenschuhsträusse mit 50 und mehr Exemplaren stehen oft auf den Fenstersimsen im obersten Töss-tale. Es ist nicht der Wille des Volkes, seine Lieblingsblume auszurotten, gerade die Liebe zu ihr treibt die Leute in die verborgenen Winkel der Berghalde, um ja mit einem mächtigen Strauss das Heim schmücken zu können.

W. W.

Das Zeichnen.

Der Artikel, der in Nr. 20 der S. L. Z. (P. B. Nr. 8) erschienen, aber nicht unterzeichnet war, berührte mich wie ein anonymer Schimpfbrief, der beweist, dass der Schreiber eine Sache bekritelt, die er kaum versteht. Ihm scheinen die in den letzten Jahren veranstalteten Zeichen-Kurse ein Dorn im Auge zu sein. Da ich selbst solche leitete, überlasse ich das Urteil über deren Wert den Veranstalter, d. h. der päd. Vereinigung, Schulkapitel und Kursteilnehmern.

Die Schulbehörden, welche diese Kurse subventionierten, werden gewusst haben, warum dies geschehen ist. Wenn der Herr Korr. soviel von einer neuen Methode spricht, mit der er sich, wie ich annehmen kann, schlecht abfindet, so darf ich ihn wohl daran erinnern, dass es in keinem Schulfach eine gänzlich neue Methode geben kann, wenn die alte nicht eingerostet ist. Ist dies aber der Fall, so beweist es höchstens einen Stillstand, der Rückschritt bedeutet. Gerne will ich mich mit dem Hrn. Korr. an dieser Stelle über den Wert des Zeichnens im Schulunterricht auseinandersetzen; aber erst dann, wenn er dessen Minderwertung durch seinen Namen deckt. — Was die Einführung einer Prüfung im Zeichnen bei der Aufnahme ins Seminar Küsnacht anbetrifft, so kann ich dem Einsender sagen, dass dies auf meinen wiederholten Antrag geschehen ist. Ich betone dabei ausdrücklich, dass die gestellte Aufgabe nur das verlangt, was der Lehrplan für die Sekundarschule vorschreibt. Diese Prüfung war, wie alle andern, öffentlich, und Lehrer und Behörden, die sich dafür interessierten, haben sich nur günstig darüber ausgesprochen. Neu ist diese Prüfung nur für uns, denn andere Seminare (auch Zürich) und Anstalten, haben sie längst eingeführt. Was bedeutet die Belastung von einer Prüfungsstunde (denn nur solange dauerte die Prüfung), wo weder der Prüfling eingeschüchtert, noch für die Sünden seines Sekundarlehrers verantwortlich gemacht wird? Meines Erachtens wird gerade durch diese Prüfung der Kandidat viel gerechter beurteilt, als wenn er uns wie früher nur ganze Mappen voll sog. schöner Zeichnungen vorlegte, von denen wir nicht immer wussten, wieviel Selbständiges er daran gearbeitet hatte, oder ob er sie überhaupt selbst angefertigt hatte. Ich sage dies, weil mir mitgeteilt worden ist, dass ein Prüf-

ling vor der Prüfung bei einem Maler angefragt hat, ob er ihm die Zeichnungen für die Aufnahmeprüfung anfertigen wolle. Da läge dann der Schwindel; denn wir könnten doch nicht anders, als die technisch jedenfalls vollkommeneren Zeichnungen günstiger zu beurteilen, als eine naive Schülerzeichnung. Dass mein Kollege Itschner und ich die naiven Schülerzeichnungen, die doch ein klares Verständnis vertragen können, den technisch sich pomphaft gebenden Blendern vorziehen, beweist unser ernstliches Bestreben, bei allen Arbeiten mehr auf ein klares Verständnis, als auf technische Ausserlichkeiten zu dringen. Wir werden, wo wir eine kompliziertere Technik als Ausdrucksmittel wählen, auch meist nur von aussen her dazu gedrängt, und nicht zuletzt durch die Lehrerschaft selber. Ich hoffe, die Aufnahmeprüfung im Zeichnen, eines allerdings total unmassgeblichen Faches, wie der Hr. Korr. meint, habe den Erfolg, den sie mitbezweckt, dass in den Sekundarschulen den Lehrplänen für den Zeichenunterricht mehr nachgelebt wird, da auch wir gezwungen sind, darauf wieder aufzubauen.

Küsnacht, 19. Mai 1912. G. A. Neumann, Prof.

† Karl Albert Burgherr.

Am 4. Mai kam Schreiber dies ins St. Johannschulhaus zu Basel, rechtzeitig und arbeitsrüstig. Da trat ihm Freund K. A. Burgherr entgegen, und es entwickelte sich kurz folgendes Gespräch:

Er: Morgen, Negendank!

Ich: Morgen, Herr Oberlehrer!

Er: Heute bin ich früher, denn er! Habe schon drei Stunden geschuftet!

Ich: Hat er wohl Aufsätze korrigiert, stilisiert, etwas karikiert?

Er: Ne, Negendank, nicht erraten! Habe ich schon heute morgen sieben Zeitungen speditiert; Artikel übers Schauliegen zu St. Jakob losgelassen. Basel darf sich' nicht nachreden lassen, dass die beiden Aviatiker Kimmerling und Grandjean mit einem Defizit von dannen gehen. Wir wollen und müssen alles tun, den letztern unserem Lande zu erhalten."

In den Samstag-Abendnummern der Blätter in und um Basel erschienen die „Eingesandt“ über das „Zweite Flugmeeting“, die gleichen Nummern enthielten K. Alb. Burgherrs „Todes-Anzeige“. Am 5. Mai hatte der Verstorbene noch voll Hoffnung und Vertrauen in seiner Schularbeit gestanden, in den Pausen hatten wir herzerfrischend gelacht, mittags 12 Uhr hatte er mit einem Scherz das Schulhaus verlassen, um mit seinem älteren Kollegen und Freunde nach seinem neubezogenen, trauten Heim an der Eulerstrasse zu pilgern; an der Missionsstrasse-Pilgerstrasse traf ihn ein Herzschlag; sein hoffnungsreiches Leben war zu Ende. Überraschung, Niedergeschlagenheit, Trauer und das innige Mitleid mit der schwer heimgesuchten Familie, Gattin und zwei Töchterlein, bewegten die Herzen aller derer, die K. A. Burgherr als Jugendgenossen, Freund, Lehrer, Kollegen und Arbeitskameraden kannten.

Karl Burgherr wurde am 20. Juli 1875 als Kind strebsamer, aber keineswegs mit Basler Reichtum gesegneter Eltern in Kleinbasel geboren. Er besuchte die Primarschule und beide Realschulen und absolvierte nach wohlbestandener Maturitätsprüfung die Primarlehrerkurse unserer Universität. Unter den Lehrkräften, denen er besonders dankbar und anhänglich war, nannte er stets ausser der heute noch amtierenden Primarlehrerin zu St. Theodor die H. H. Prof. Kinkelin, Dr. X. Wetterwald, den Insp. Dr. Franz Fäh und Dr. Fritz Schider, der dem Kandidaten mit seinem köstlichen Salzburgerhumor die Überzeugung beibrachte, dass er nicht zum Kunstmaler geboren sei. Seit 1899, also nahezu 15 Jahre, wirkte Burgherr an der Mädchenprimarschule Basel. Pädagogische Diffeleien und schulmeisterlicher Kleinkram konnten's ihm nicht, die Flachsmännerei war ihm zuwider. Ging's in dieser und jener Stunde nicht nach Wunsch, so brachte ihn das keineswegs aus der Fassung.

Ein Zigarrendüftlein stellte in der Pause das seelische Gleichgewicht wieder her. Burgherr repräsentierte den Frohmuth im Hause; er erleichterte allen, die mit und neben ihm waren, Arbeit und Leben durch köstliche Spässe, ihm war das Alleinsein eine Qual. In seiner Klasse herrschte Sonnenschein und Frohmuth, die Kinder hingen an ihm und schwuren nicht höher als auf ihn, ihren Lehrer. Burgherr war Meister in der Handhabung der deutschen Sprache, in Wort und Schrift. Er war eine sonnige Dichternatur, er war Lyriker und mit klangvoller Stimme begabter Rezitator. Seine Gedichte „Im Werden“ und sein Novellenband „Unter dem Giebel, schlichte Geschichten aus der Mansarde“, beide im Verlag Schäfer-Leipzig, führten ihn in die literarische Welt ein. Eine Auswahl aus letzterm erschien 1910 als Basler Heft des „Vereins für Verbreitung guter Schriften“. Die schweizerische Sängervelt kennt manches seiner vertonten Vaterlands- und Naturgedichte als Liedertexte W. Deckercher und anderer Kompositionen. „Der lustige Pädagoge“ belebte manchen zweiten Teil unserer Synoden, Konferenzen und anderer „Fachvereine“. Am 10. Dezember 1910 erlebte Burgherrs dramatisches Erstlingswerk „Das Kreuz der Rache“ in unserem Stadttheater die Erstaufführung, und der Dichter erntete Anerkennung und Dank. Das Schauspielpersonal und das technische Personal, die dramatische Gesellschaft „Arkadia“ liessen an Burgherrs Bahre kostbare Kränze niederlegen, der Sarg des Heimgegangenen lag in einem grossen Blumengarten, der zeugte von der Achtung, Liebe und Dankbarkeit, die der Verstorbene sich erworben. Der Basler Männerchor ehrte seinen Freund durch zwei ergreifende Lieder. Nach der Totenfeier zu St. Paulus fuhr ein kleiner stiller Leichenzug zum Krematorium auf dem Horburg-Gottesacker. Friede seiner Asche!

Vereins-Mitteilungen

Jugendschriften. Die Jugendschriftenkommission des S. L. V. veröffentlicht Heft 35 der *Mitteilungen über Jugendschriften* an Eltern, Lehrer und Bibliotheksvorstände. (Basel, Spalenvorstadt 13, Verlag des Vereins für Verbreitung guter Schriften.) Es ist ein stattliches Bändchen von 132 Seiten, das zu 50 Rp. abgegeben wird. Dankbar gedenkt der Präsident der Jugendschriftenkommission, Hr. Rektor Müller, Basel, der Verdienste *Viktor Widmanns* um die Mitteilungen, die er vor dreissig Jahren in kritischer Stunde am Leben erhalten hat. Das Heft enthält über 200 Besprechungen. Vielleicht ist der Masstab nicht immer der gleiche; aber es fällt mehr als ein scharfes Urteil. Eine Scheidung dürfte wohl bei den Schritten unter C (für die reifere Jugend) in dem Sinn gemacht werden, dass man weiss, was noch in Schülerbibliotheken oder für Schüler und was für Erwachsene passt. „Unverstanden“ von Fl. Montgomery (S. 65) und „Schuld“, Roman von M. Maidorf (S. 71), gehören kaum in die gleichen Hände. Das ist allerdings aus der Besprechung selbst zu ersehen; aber es könnte auch äusserlich bemerkbar gemacht werden. Wir empfehlen Heft 35 den Bibliotheksvorständen als Berater. Die Ausgabe dafür ist so klein, dass sie jede noch so kleine Bibliothek ertragen mag. Würde die Arbeit nicht geleistet, so ertönte sofort das Verlangen danach. Die Beschaffung des Bändchens ist eine kleine, aber verdienstliche Mitarbeit.

Ferienkurse. Höhere *Handelsschule in Lausanne*. Die diesjährigen Ferienkurse finden statt: a) für Handels- und Sprachlehrer, junge Kaufleute, Studierende vom 15. Juli bis 9. August. Programm: Rasche Einführung in die franz. Sprache und kaufm. Korrespondenz. Kleine Klassen. 20 Unterrichtsstunden per Woche. — b) für Handelsschüler und Schüler an Mittelschulen vom 15. Juli bis 2. August und vom 5. bis 23. August Sprach- und handelswissenschaftliche Kurse. Unterricht nur vormittags. — Ausflüge in die nächste Umgebung. — Honorar für eine Serie 25 Fr., für beide 40 Fr. — Anfragen und Meldungen beliebe man zu richten an *Ad. Blaser*, Direktor, Chauderon 3.

† **Aargau.** Korr. Das Programm für die Kantonale Konferenz (5. Juni in Lenzburg) ist erschienen. Ihr geht die

Versammlung der Lehrerwitwen- und Waisenkasse voran. Deren Haupttraktanden sind Jahresbericht und Rechnungsablage. Die Kasse verzeigt auf Ende 1911 ein Vermögen von Fr. 379,134. 66, d. h. Fr. 23,537. 07 mehr als im Vorjahre. So erfreulich diese Zunahme ist, so ermöglicht sie doch kaum eine wesentliche Erhöhung der völlig ungenügenden Witwenpension von 240 Fr. Fliesst der Zuschuss aus der Bundessubvention, der im Rechnungsjahr statt der geforderten 20,000 Fr. nur Fr. 502. 90 betrug, nicht jahrelang in beträchtlicher Höhe, und gelingt es nicht, neue Finanzquellen zu erschliessen, so lässt leider eine würdige, vor Not schützende Pensionierung unserer Witwen und Waisen noch lange auf sich warten. — Über die Lehrerbesoldungsfrage wird eine lebhafte Diskussion einsetzen. Von den sieben bisherigen Mitgliedern des Vorstandes der Konferenz lehnen, wie in dessen Verhandlungen zu lesen ist, die HH. Hengherr (Präs.), Diem (Aktuar), Widmer (Kassier) und Mettauert, die sich um die Lehrerschaft grosse Verdienste erworben haben, eine Wiederwahl unwiderruflich ab. So kommt diesmal dem Wahlgeschäfte vermehrte Bedeutung zu. Zu begrüssen wäre, wenn bei der Gelegenheit auch den Lehrerinnen eine Vertretung eingeräumt und aus diesem Grunde vielleicht die Mitgliederzahl des Vorstandes von 7 auf 9 erhöht würde.

— Die *Lehrerwitwen- und Waisenkasse* hatte 1911 an Einnahmen Fr. 49,998. 84 (Staat 8500, Zinse 14,876. 85, Jahresbeiträge der Mitglieder 22,805 Fr.) und an Ausgaben Fr. 49,074. 53 (Pensionen an Lehrer 10,607 Fr., an Witwen Fr. 11,512. 55, Kapitalanlagen Fr. 24,647. 35). Vermögensbestand Fr. 379,134. 66. Zunahme Fr. 23,537. 07. Als Mitglieder des ehemaligen Lehrerpensionsvereins erhielten 35 Lehrer, 68 Witwen und 15 Waisen 9958 Fr.

Bern. Die *Lehrerversicherungskasse* hatte in Abteilung III letztes Jahr 2320 Mitglieder (ausgetreten und gestorben 120, neu 176), 1188 Lehrer, 1100 Lehrerinnen, Seminarlehrer und Schulinspektoren 12, Stellenlose usw. 12. Die beiden ältern Abteilungen (alte Kasse) haben noch 35 und 59 Mitglieder. An Pensionen wurden ausgerichtet Fr. 28,430. 40, d. i. an 37 Lehrer Fr. 25,154. 15, 58 Lehrerinnen Fr. 29,979. 30, Witwen und Kinder Fr. 20,559. 65, Eltern und Geschwister Fr. 2071. 45. Die Mitglieder (Abt. III) leisteten an Einzahlungen Fr. 404,690. 30, an gestundeten Beiträgen Fr. 89,769. 05. Der Staat gewährte 130,000 Fr., die Zinse Fr. 129,140. 80. Die Verwaltungskosten betragen Fr. 10,638. 40. Das Vermögen beträgt Fr. 3,710,528. 55, Vermehrung im Jahr 1911: Fr. 530,784. 45. Die alten Abteilungen (II und I) zahlten an Renten (67) 3350 Fr. Der Vermögenssaldo beträgt Fr. 264,996. 50. Der Hilfsfonds gewährte in 25 Unterstützungen 1537 Fr. und hat einen Bestand von Fr. 30,620. 60.

— Im Budget 1912 ist der Beitrag an das *gewerbliche und kaufmännische Bildungswesen* um 15,000 Fr. herabgesetzt worden. Eine Versammlung von Lehrern und Mitgliedern von Behörden, gewerblichen und kaufmännischen Vereinen erhebt gegen diese Beschränkung Einspruch, die eine Hemmung des gewerblichen Bildungswesens bedeute. Der Vorstand des Gewerbeverbandes wird damit beauftragt, alles zu tun, um den Kredit wieder in vollem Umfang herzustellen. Sekretär des Gewerbevereins wird Hr. Dr. Lehmann, Sekundarlehrer von Zürich (in Bern), der auch die Redaktion der Gewerbezeitung übernehmen wird.

St. Gallen. © Seit dem 13. Mai werden der Presse wieder *Bulletins über die Verhandlungen des Erziehungsrates* zugestellt. Die Kommission des kant. Turnvereins hatte dem Erziehungsrates das Gesuch unterbreitet, er möchte das Verbot vom 15. September 1907 aufheben, wonach den schulpflichtigen Knaben untersagt ist, sich *Turnvereinen* älterer Knaben und Jünglinge anzuschliessen oder solche Vereine unter sich zu bilden. Der Erziehungsrat lehnte das Gesuch ab, da die Durchführung des Turnunterrichtes an den st. gallischen Primar- und Sekundarschulen nun unter der Leitung der zuständigen Behörden bedeutende Fortschritte mache und zu befürchten sei, dass die Wiedereinführung der Jugendriege, wie sie früher bestanden haben, schädigende Folgen auf die ruhige, zielbewusste Arbeit, wie

sie in der kant. Turnverordnung niedergelegt ist, haben würde.

Der frühere st. gallische Erziehungschef Dr. *Ferd. Curti* hat der Redaktion des „Werdenberger“ einen Brief über die *Revision des Erziehungsgesetzes* zugestellt, worin folgender Satz enthalten war: „Solange die Freisinnigen nicht den Mut haben, für die bürgerliche Schule mit Entschiedenheit einzustehen, müssen sie den Rückgang ihrer politischen Machtstellung sich selbst zuschreiben. Mit einem Grundsatz, den man nur in einen Verfassungsartikel vergräbt, macht man keine Propaganda.“ Dazu bemerkt der „Volksfreund“: „Die Verhältnisse sind heute noch dieselben (wie vor 20 Jahren, als Dr. Curti nach Zürich übersiedelte), bezw. sie haben durch die Verschärfung der konfessionellen Gegensätze eher nach der Seite sich verändert, die die *allgemeine Zwangsverschmelzung* noch mehr erschwert. Wer Fühlung hat mit dem Volke unseres Kantons, der erlaubt sich daher Zweifel daran, ob ein rücksichtsloser Vorstoss im Sinne der Aufhebung aller konfessionellen Schulen wirklich die politische Machtstellung des Liberalismus stärken würde. Gerade das Gegenteil und zugleich eine empfindliche Niederlage des Prinzips der bürgerlichen Schule würde vermutlich der Fall sein.“ Wenn Hr. Dr. Curti glaubt, eine zwangsweise Verschmelzung der heutigen konfessionellen Schulen wäre auch nur mit einiger Aussicht auf Erfolg anzustreben, so beweist er höchstens, dass er die Fühlung mit dem st. gallischen Volke vollständig verloren hat. Darüber braucht unter politisch nur einigermaßen orientierten Bürgern kein Wort mehr verloren zu werden.

Zürich. *Naturwissenschaftliche Vereinigung des Lehrervereins Zürich.* Am 14. d. M. behandelte der Vorstand auf „Zimmerleuten“ die Geschäfte, welche die Vereinigung im Laufe dieses Sommersemesters beschäftigen werden. Es sind dies zum Studium der gequetschten Nagelfluhgerölle, die Exkursion auf den Pfannenstiel, deren Leitung das Präsidium, Herr Prof. Dr. Frey von Küsnacht, übernommen hat. Sie wird an einem Samstag noch vor den Sommerferien stattfinden; der Vorstand hofft auf eine zahlreiche Beteiligung. Der Aufstieg wird durch das Küsnachter Tobel, der Abstieg nach Meilen stattfinden, wo den Teilnehmern Gelegenheit geboten ist, mit Schiff oder Bahn nach Zürich zurückzukehren. In verdankenswerter Weise hat sich Herr Prof. Dr. Schröter bereit erklärt, die Führung durch das Gebiet unseres Naturschutzreservatoriums im Val Cluozza zu übernehmen. Diese interessante Exkursion wird voraussichtlich vom 2.—5. August stattfinden und in Zernez ihren Ausgangspunkt haben. Die Teilnehmerzahl ist auf zwanzig beschränkt. Näheres werden die Mitglieder des Lehrervereins noch durch Zirkulare erfahren. Der Vorstand stellte in dieser Sitzung auch das Winterprogramm fest. Vorgesehen sind Vorträge über folgende Themata: Farbenphotographie, farbige Reproduktionen, über Glacialflora, biologische Verhältnisse des Bodensees. Die Referenten hierfür sind zum grössten Teil schon gewonnen. Parallel mit den Vorträgen werden Kurse gehen, die ein spezielles Gebiet der Anatomie zum Gegenstand haben und in einer Sektion ihren Abschluss finden sollen.

F. K

— *Vereinigung für die Methode Jaques-Dalcroze.* Sonntag, 12. Mai, fanden sich eine stattliche Anzahl unserer Mitglieder aus den Kantonen Zürich und Schaffhausen, sowie andere Interessenten im Hofackerschulhaus in Zürich V zum zweiten Repetitionskurs zusammen. Zu Beginn zeigte Herr Sekundarlehrer Graf, Zürich V, mit einer sehr gelungenen Vorführung seiner Mädchensingklasse wie er es trefflich verstanden hat, seine Kinder im Laufe des Wintersemesters mit den Elementen der rhythmischen Gymnastik vertraut zu machen. Freude erfüllte die Anwesenden beim Anblick der sorgfältigen, präzisen Bewegungen seiner Schülerinnen. Solche Schule der Konzentration muss reiche Früchte im Leben zeitigen.

Während am ersten Repetitionskurs in Winterthur unser verdienter Übungsleiter, Herr Lehrer Hess in Basel, die Teilnehmer mit den Elementen der rhythmischen Gymnastik wieder vertraut machte, indem er zugleich das Werk Jaques-Dalcroze für die Unterstufe unserer Volksschule

methodisierte, so wurde in Zürich auf dieser Grundlage weiter gebaut. Von neuem bewunderten wir das Lehrgeschick unseres unermüdeten Führers. Er behandelte das Stoffgebiet der mittleren Stufe, auf leicht fassliche Weise zeigte er die Kombination bekannter Elemente und die Einführung neuer.

Nachmittags demonstrierte Herr Hess den begeisterten Jüngern Jaques an mannigfaltigen Übungen im Solfège wie die Musikalität auf der Mittelstufe vertieft werden kann. Auf speziellen Wunsch machte uns unser verehrte Kursleiter mit seiner gediegenen Sammlung von Kinderliedern voll sprudelnden Humors bekannt. Vielen Dank ihm für seine grosse Mühe! Dass Pausen durch lautes Klatschen oder kräftige überzeugte Brusttöne gestört wurden, darf den allzu Eifrigen nicht übel genommen werden; denn liebliches Maiensonnenlicht flutete ins Zimmer und Amselsang lockte ins Freie. Schade, dass der Besuch durch die männlichen Lehrkräfte etwas zu wünschen übrig liess, stehen doch die vielfachen praktischen Anregungen in keinem Verhältnis mit dem geringen Opfer an Zeit. Im September wird die Gruppe Zürich mit der Durcharbeitung des Lehrgangs weiterfahren in einem dritten Repetitionskurs. Also auf Wiedersehen im Herbst!

— Das *Schulkapitel Zürich* hat heute 6 Mitglieder der Bezirksschulpflege zu wählen. Von den bisherigen Vertretern der Lehrerschaft ist Hr. Gattiker gestorben; Hr. Th. Bodmer erklärt seinen Rücktritt. Eine Versammlung vom 22. Mai beschloss, für die Neuwahlen je zwei Vertreter vorzuschlagen und eines der beiden Mandate der Lehrerschaft der Sekundarschule zu überlassen, die sich in den nächsten Jahren verschiedener Anzüge gegenüber sehen werde. Es kommen also in Vorschlag die bisherigen Mitglieder: 1. Hr. H. Huber, Lehrer, Zürich II; 2. Hr. J. Kunz, Lehrer, Altstetten; 3. Hr. J. H. Müller, Lehrer, Zürich III; 4. Hr. S. Briner, Sekundarlehrer, Zürich III; 5. (neu) die HH. Ernst Höhn, Sekundarlehrer, Zürich III und J. Schaad, Sekundarlehrer, Zürich V; 6. Hr. A. Meyer, Lehrer, Zürich I und Hr. J. Schellenberg, Lehrer, Zürich III. — Die Hilfskasse des Kapitels gewährte letztes Jahr an 7 Familien 3 506 fr. Kassabestand fr. 17 509. 65.

— (Wg.) Am 16. dieses Monats beging in voller Rüstigkeit und Arbeitsfreude der Philosoph und Theologe *Otto Flügel* seinen 70. Geburtstag. Ohne je einen akademischen Lehrstuhl bekleidet zu haben, nicht geehrt durch Gnadenbeweise von Fürsten und Fakultäten, sein Leben lang ein schlichter und anspruchsloser Landpfarrer, gibt Flügel ein leuchtendes Beispiel aus reiner Begeisterung quellender und nie ermattender Gelehrtenfähigkeit. Von den Erzeugnissen der Musse, die ihm Kirchenamt und Seelsorge übrig liessen, seien genannt: „Die Seelenfrage, mit Rücksicht auf die neueren Wandlungen gewisser naturwissenschaftlicher Begriffe“, „Die Probleme der Philosophie und ihre Lösungen, historisch-kritisch dargestellt“, eine Anleitung, aus der Geschichte der Philosophie das Philosophieren und die Philosophie zu lernen, „Die spekulative Theologie der Gegenwart“, eine kritische Beleuchtung des Monismus und der verschiedenen theologischen Weltanschauungen. Dazu kommen zahlreiche Vorträge, Kritiken und Abhandlungen, namentlich in der von ihm im Verein mit Rein und Just herausgegebenen „Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik“, die auch im Pestalozzianum aufliegt. Vor allem hat er sich ein bleibendes Denkmal gesetzt durch die gemeinsam mit Karl Kehrbach veranstaltete vorzügliche Ausgabe der sämtlichen Werke Joh. Fr. Herbarts, wozu er als genauer Kenner der Herbartschen Philosophie der Berufenste war. Der 14. und 15. Band dieser Ausgabe sind nach Kehrbachs Tode hinzugekommen und enthalten reiches, bisher ungedrucktes Material über Herbarts pädagogisches Universitätsseminar in Königsberg. Als Nebenprodukt dieser kritischen Sammelarbeit erschien 1907 in der Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen („Aus Natur und Geisteswelt“, 164. Bändchen) „Herbarts Lehren und Leben.“ Flügel's Schriften zeichnen sich aus durch kritische Schärfe, Klarheit und Ruhe, und wer ihn

je in wissenschaftlichen Debatten reden gehört hat, dem mischt sich in den Glückwunsch an den Jubilar das Bedauern, dass dem innerlich so hervorragend zum akademischen Lehramt Berufenen der Ruf von aussen versagt blieb.

Totentafel. 18. Mai. In München starb Hr. Dr. *Rodari*, Privatdozent in Zürich, an einem Herzschlag, erst 35 Jahre alt. — Ein trauriges Geschick traf Hr. A. *Treuthard*, Sekundarlehrer in Bern, geboren 1849. Ein Sohn kehrte pockenkrank aus Aegypten heim; er genas. Den Vater jedoch raffte die nämliche Krankheit dahin. Nach einer wenig frohen Jugend war T. ins Seminar Muristalden gekommen. Etwa sieben Jahre war er Hauslehrer in Turin; seit 1874 wirkte er als Lehrer an der Sekundarschule Bern, pflichttreu und stets sich armer Schüler besonders annehmend, bis zu seinem raschen Ende. Jahrelang leitete er als pädagogischer Experte die Rekrutenprüfungen im Tessin, was nicht immer eine leichte Aufgabe war.

Vereins-Mitteilungen

Schweizerischer Lehrerverein.

Gesangkurs 1912 in Zürich.

Auf die Zeit vom 6. bis 19. Oktober ordnet die Musikkommission des Schweizer. Lehrervereins in Verbindung mit dem Lehrerverein Zürich einen Schweizerischen Gesangkurs für Lehrer und Lehrerinnen an, und es hat sich für die Durchführung des Kurses aus den Vorständen des zürcherischen Lehrervereins, des Lehrer- und Lehrerinnen-gesangvereins, sowie drei Mitgliedern der Musikkommission ein Organisationskomitee gebildet.

Wie in den zwei Baslerkursen sind als Hauptlehrgegenstände für den *Schulgesang* die *Methode von E. Jaques-Dalcroze*, soweit sie für die Volksschule in Betracht kommen kann, dann *Chorgesang* für Männer-, Frauen- und gemischte Stimmen, *Aussprache* und *Tonbildung*, *Auffassung der Gesänge* und *Direktionsübungen* vorgesehen.

Die Leitung des Unterrichts in Gehörbildung und Rhythmik nach E. Jaques-Dalcroze liegt wieder in der Hand des Hrn. Boepple in Basel in Verbindung mit Herrn Hess und Fr. Scheiblaue, während die Abteilung *Vereinsgesang* Hrn. Professor Linder am Seminar in Küsnacht und Hrn. Albert Wydler übertragen wurde.

Die Kommission erwartet neben einer gewiss schönen Zahl neuer Teilnehmer auch die Beteiligung von solchen, die schon einen oder zwei Kurse mitgemacht haben, und bittet, dies in der Anmeldung jeweils anzumerken.

Der Kurs selbst ist unentgeltlich; für billige Unterkunft und für Beschaffung der nötigen Musikalien zu möglichst niedrigem Preise sorgt die Kursleitung. Für Unterstützung der Teilnehmer wollen sich diese selbst an ihre Schulbehörden wenden.

Wir bitten, die Anmeldungen bis spätestens **Mitte August** zu richten an den Präsidenten des Kurskomites, Hrn. *Albert Wydler*, Lehrer, Badenerstrasse 110, Zürich III.

Die Musikkommission des S. L. V.

Schweizerische Lehrerwaisen-Stiftung.

Vergabungen. Bezirkskonferenz Mittelland in Appenzell A.-Rh. 60.—; Lehrerkonferenz Schams 5.—; Kreislehrerkonferenz Untertasna-Remüs 29.—; Total bis 22. Mai 1912 Fr. 7028.79.

Den Empfang bescheinigt mit herzlichem Dank

Zürich V, 22. Mai 1912. Der Quästor: *Hch. Aepli*.

Wytikonstr. 92.

Postcheckkonto der Quästorate des S. L. V.: VIII. 2623. Kalender. Festschrift, Sänger beim Quästor.

Wer über den Vertrag des S. L. V. betreffend Abschluss einer Lebensversicherung nicht im klaren ist, wende sich an unsern Quästor, Herrn H. Aepli, Wytikonstrasse 92, Zürich V.

Fährnrichs-Schärpen und -Federn

Fahnen-Schleifen
S. Emde, Storchengasse 7, Zürich.

443

Zur Anschaffung für Schulen empfehle



Feldstühle, Dreibein-Feldstühle.
 Frau Aug. Girsberger
 Oberdorf 24, Zürich. 30

Schulwandtafeln

116 aller Systeme
Tafelmaterial
 anerkannt erstklassig.
Rauchplatte.

Kataloge und Offerten von

G. Senffleben

Zürich
 Dahliastrasse 3

Wir bitten die Herren Kollegen bei ihren Exkursionen, Schulreisen und Vereinsausflügen in erster Linie diejenigen Gasthöfe, Hotels und Restaurationen zu besuchen, die uns. Vereinsorg. mit Annoncen unterstützen.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Hotel Krone AARBURG Säali Schössli
 Gross. schatt. Garten und Saal. ■ In 11/2st. Waldspaziergang von Olten über Säali-Schössli nach Aarburg oder vis-versa.
 Für Schulen und Vereine schönes Ausflugsziel. 706
 Mittagsstation: Hotel Krone. :: Zwischenstation: Säali Schössli.

Altdorf Hotel KRONE

Kt. Uri **Altempfohlenes Haus mit 50 Betten**
 Grosser Saal für Vereine und Schulen. Telephon, Zentralheizung, Elektrisch. Licht.
 603 Frau Jos. Nell-Ulrich, Prop.

Altdorf Hotel und Pension „Goldener Schlüssel“

12 Minuten Tram vom Vierwaldstättersee. Oberhalb Tram, Terminus und Teidenkmal, beim Gemeinde- und Teilspielhaus. Erstes altrenommiertes Hotel in gesunder, schöner Lage, mit grossem Speisesaal, schattigen grossen Terrassen — Garten. Für Touristen, Schulen und Gesellschaften besonders geeignet. 70 Betten. Gebirgsausicht. Pension inkl. Zimmer von 6 Fr. an. Im Parterre Restaurant — Bierhalle. Forellen. Telephon. 479
Für Schulen billigste Preise.

Höfl. empfohlen **P. Kiene-Witzig**, vorm. Dachsén a. Rheinfall.

Appenzell Gasthof und Metzgerei zur „Krone“

Hauptgasse **Telephon Elektrisches Licht Stallung**
 empfiehlt seinen altrenommierten Gasthof für Hochzeiten, Gesellschaften, Schulen, Passanten u. Touristen. Gutes u. bürgerlich geführtes Haus. 763 Der Besitzer: Franz Fuchs, Wirt u. Metzger.

Alkoholfreies Volkshaus Arbon am Bodensee

empfehlte seine Lokalitäten tit. Schulen und Vereine zu gef. Benützung. Vorherige Anmeldung erwünscht.
 585 **Die Verwaltung.**

ARTH (Schweiz) Hotel und Pension Adler.

Saison: Frühling und Herbst. I. Haus am Platze. Am Fusse der Rigi in schönster Lage am See. Sehr schöne Ausflugspunkte. Grosse Säle. Komfortable Zimmer. Elektr. Licht. Grosse Gartenanlagen am See. Dampfbootfahrt. Gute Küche. Reelle Weine. Eigene Stallungen. Seebad, warme und kalte Bäder. Kurarzt. Pensionspreis von Fr. 4.50 bis 6 Fr. (O F 5290) 679
Prop. Frau Wwe. Steiner-v. Reding.

Aeschi Hotel und Pension Beau-Site

Pensionspreis von 5 Fr. an. Frühjahr u. Herbst ermässigte Preise. Prospekte gratis.
 Höflich empfehlen sich (O H 9963) 350
Brüderlin & Trachsel.

Brienzen Berner Oberland [Schweiz]

Originelles Berner Oberländerdorf. Gegenüber den weltberühmten Giessbachfällen. Zahnradbahn auf das Brienzer Rothorn (2351 Meter über Meer). Hauptsitz der Holzschnitzerei und Ausgangspunkt für Bergpartien. Herrliche Waldpromenaden. Angel- und Rudersport.
 (O H 4166) 672

Vorzügliche Hotels und Pensionen: Brienzen: Kreuz, Bären, Du Lac, Rössli, Sternen, de la Gare, Schützen, Parkhotel, Bellevue, Steinbock. — Giessbach: Hotel und Pension Giessbach. — **Ausgezeichnete Höhenkurorte:** Schweibenalp 1100 M., Planalp 1300 M., Axalp und Bellevue 1500 M., Brienzer Rothorn 2270 Meter über Meer.

Illustrierte Prospekte gratis durch den

Verkehrs-Verein Brienzen.

Kuranstalten Arche u. Lilienberg

Affoltern am Albis, Kt. Zürich (s. Z. Dekan Dr. J. Egli)
 Kuranstalten und Erholungs-Station für physikalisch-diätetisches Heilverfahren. Wasser-, Licht- und Luftbehandlung speziell nach

KNEIPP & RICKLI O F 5500

Dazu geeignete Höhenlage und sehr vorzügliche Luftbäder-Anlagen — Bei einfachsten Anwendungen beste Erfolge — Gute Verpflegung — Prospekte zu Diensten. — Ärztliche Oberleitung: Herr Dr. med. **M. Dittisheim**, Holbeinstrasse 88, Basel. Konsultationen daselbst täglich von 1-3 Uhr, ausgenommen Dienstag und Freitag, an welchen Tagen derselbe von 11 Uhr an in den Anstalten in Affoltern a. Albis konsultiert werden kann. Assistenzarzt: Herr Dr. **E. Brodsky**, wohnt in Lilienberg und erteilt täglich Konsultationen von 11 Uhr an in der Arche. Wirtschaftsleitung: **G. Winkler**, Verwalter. 584

BASEL. Zoologischer Garten.

Die Restauration empfiehlt sich für Vereine und Schulen. Ausnahme-preise. Mittagessen für Schüler von 85 Cts. an, gut zubereitet und reichlich serviert. Café, Thé, Choccolade, täglich frisches Gebäck. Alkoholfreies Getränk, offenes Bier. 750 **Telephon 3317**

Schul- und Vereinsausflüge nach Basel.



Klarahof 759
 Hammerstrasse 56. Beim badischen Bahnhof. — Grösstes alkoholfreies Restaurant. Grosse Säle für 250 bis 300 Personen. **Mittagessen, Abendessen** je nach Ueber-einkunft. Kaffee, Thee, Schokolade. Alle übrigen bessern alkoholfreien Getränke. Auf Wunsch wird Führung übernommen. **Familie Lehmann-Stauffers.**

BERN * Restaurant Schwellenmätteli

(Poissons frais)
 Grosser Garten. Spezialpreise für Schulen und Gesellschaften. (O H 4099) 676 Bestens empfiehlt sich **F. Kaiser**, Chef de cuisine.

Bern, Klösterli, Gasthof u. Restaurant beim Bärengraben.

grosse heimelige altdeutsche Lokale, schöne Gartenwirtschaft. Gutes Mittagessen für Schulen. (O H 4110) 581

Bern Gasthof zum Volkshaus

empfehlte sich bei Schülerreisen u. Ausflügen von Vereinen u. Gesellschaften bestens. Gute Küche. Reelle Getränke. Billige Preise. (O H 4160) 570
A. Taeschler.

Braunwald Hotel Alpenblick beim Bahnhof.

Bestbekanntes von Vereinen, Gesellschaften und Schulen bevorzugtes Haus. Unvergleichliches Gebirgsparorama. (O F 5420) 711
 Besitzer **Rob. Durrer-Ilfanger.**

Lugano-Paradiso

Hotel und Restaurant zur Post nächst der Tram- u. Salvatore-Station.

Grosse, schöne Lokalitäten. Den tit. Schulen und Vereinen für Zimmer und Mahlzeiten bestens empfohlen. 500
E. Valeri-Mörgeli.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich,

versendet auf Verlangen gratis und franko den Katalog über Sprach-bücher und Grammatiken für Schul- und Selbststudium.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Braunwald ⁶¹¹ Hotel und Pension Niederschlacht

Telephon 102. 4 Minuten vom Bahnhof Braunwald, Richtung Klausenstrasse. Empfohlen für Pensionäre, Passanten, Vereine und Schulen.

Schulen, Vereine, Gesellschaften, die den

Vierwaldstättersee

besuchen, finden gute und billige Aufnahme in

Beckenried, Hotel Sonne

direkt an der Landungsbrücke, mit schattigem Garten und Terrasse am See. 557 **E. Amstad, Besitzer.**

Bergün Hotel Piz Aela und Post

hält sich Vereinen und Gesellschaften bei bekannt vorzügl. Verpflegung u. mässigsten Preisen bestens empfohlen. 647 **Rob. Hofmann-Bachofen.**

Reinwil a. Hallwilersee. Hotel z. Löwen

empfehl. sich Vereinen und Schulen bestens. Saal für 5-600 Personen. Grosser schattiger Garten. **Mässige Preise.**

687

Der Besitzer: **Holliger, Notar.**

Birrwil am Hallwilersee und am Fusse des Homberg

Telefon. Hotel Bahnhof (Besitzer: Ruch-Eichenberger.) Stallung. Dampfschiffstation, Seebäder, grosse Gartenwirtschaft, Terrasse, Veranda Saal mit prachtvoller Aussicht auf Seeal und Hochalpen. Deutsche Kegelbahn. Gut bürgerliches Haus und albewährtes Ausflugsziel für Schulen, Vereine etc. Rechtzeitige Anmeldung erwünscht. 587

Breitlauenen-Alp Hotel und Pension Kurhaus

Prachtvolle Aussicht. Vorzügliche Verpflegung. Günstiges Absteigequartier für Schynige Platte- und Faulhorn-Touren, für Schulen und Vereine. O. H. 3890 671 **K. Indermühle.**

HOTEL und RESTAURANT BAHNHOF

Brugg. Grosse Gartenwirtschaft, für Schulen sehr geeignet. Ermässigte Preise für Lehrer. Reelle Weine. Gute Küche. — TELEPHON Nr. 28. 656 Höflichst empfiehlt sich **Emil Lang, Besitzer.**

Brunnen Hotel & Pension Mythenstein

II. Rgs. Schönste Lage am See. Aussichtsreiche Terrasse und grosse, schattige Gartenwirtschaft am See. Spezialpreise für Schulen und Gesellschaften. 710 **Die Direktion.**

Brunnen. Kaisers Hotel u. Pension Rigi

umgeben von einem grossen schattigen Garten mit Veranda. Mittagessen für Schulen von Fr. 1.20 an. Preis für Vereine nach Übereinkunft. O. F. 5164 543

Prospekte gratis.

Telephon Nr. 49.

Höflichst empfiehlt sich

Familie Kaiser.

Bürgenstock bei Luzern

Hotel Pension Waldheim.

Bestempfohlenes Haus II. Ranges. Komfortable Einrichtung. Ausgezeichnete Küche. Herrliche Spaziergänge und Aussichtspunkte. Sehr geeignete Lokale für Schulen und Vereine. 589

Prospekte gratis durch **Th. Amstutz-Waser, Propr.**

Brunnen Hotel Rössli

zunächst der Dampfschiff lände und am Hauptplatze gelegen. — Grosser Gesellschaftssaal. Speziell den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Vereinsausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler von Fr. 1.20 an (Suppe, Braten, zwei Gemüse mit Brot, alles reichlich serviert). — Telephon 546

Brunnen Hotel-Restaurant Rütli

Der tit. Lehrerschaft, Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Bescheidene Preise. Telephon 57 458 **Bes. W. E. Lang-Inderbitzin.**

Brünig Berneroberrand HOTEL ALPINA

1004 M. u. M. beim Bahnhof. Sehr empfehlenswert der Tit. Lehrerschaft. Bürgerliches Haus. Reichhaltige Restauration. Bier vom Fass. Mittagessen 1.70 u. 2.50. Vereine 1.50 u. 2.—. Kühler Speisesaal. Grosse, eingeschlossene Glasterasse. Grossartiges Gebirgs Panorama in nächster Nähe. Waldreiche Umgebung. Zimmer von 2 Fr. an. Elektrisches Licht. Bäder. Vestibule. Salon. Zugsaufenthalt 10-35 Minuten. Pension 5-7 Fr. Zentralpunkt für lohnende Ausflüge. Ruhe, keine Nachtzüge. Prospekte. (O. H. 3921) 579 **Bestens empfiehlt sich Abplanalp-Fischer.**

CHUR Rohrsers Biergarten

Schönster schattiger Garten in prachtvoll staubfreier Lage an der Plessur gelegen. Für Vereine und Schulen grosse Trinkhalle zur Verfügung. Mittagessen nach Übereinkunft. 468 (O. F. 5263) **J. Bättschi, Chef de Cuisine.**

Churwalden Bahnstation Chur, resp. Stunden

Hotel und Pension Mettier ist eröffnet. Elektr. Licht. Neu renoviert, mit sanitär. Einrichtung und Badezimmer. Für **Frühjahrs- und Herbstkuren**. Mai, Juni, September ermässigte Preise. Prospekte gratis. **Für Schulen und Vereine Preisermässigung.** Bestens empfiehlt sich **Neuer Besitzer: Karl Riester,** (O. F. 5264) früher langjähriger Direktor im Bad Pfäfers und Hof Ragaz. 678

Waldhöl Hotel Pradaschier

Bahnstation Churwalden 1384 M. u. M.

Besteingerichtetes Familienhotel in erhöhter prachtvoller Lage, 70 Betten. Romantisches, Waldreiches Alpenal, bekannt mildes Hochgebirgsklima.

Eigener Park und Wald, Stundenweite ebene Spaziergänge durch Wald. Kurarzt. Mässige Preise. Ausfuhr. Prospekte versendet **Die Direktion.** O. F. 5738 699

Engelberg (Schweiz)

1019 m ü. M. **Hotel Central.** Nahe beim Bahnhof, grosses Restaurant und Gartenwirtschaft. Besonders gut geeignet für Schulen und Gesellschaften. 715

Pensionspreis von Fr. 6.— an.

Prosp. **Jos. Stohr.**

Engelberg 1019 Meter über Meer bei Luzern

Hotel Bellevue-Terminus

Gut gelegen mit grossen Restaurants. Sehr gut geeignet für Schulen und Gesellschaften. Proviant für Touristen. Das Hotel ist das ganze Jahr offen. Sommer- und Winter-Saison. Bescheidene Preise

Bestens empfehlen sich 450

Gebr. Odermatt.

Emmetten Hotel und Pension zur Post

Schöner, schattiger Garten, vorzügliche Restauration, für Schulen und Vereine mässige Preise. Pension von Fr. 4.— an. (Ue 3146) 617 **Rob. Achermann-Suter, Prop.**

Kleine Mitteilungen

— Seid barmherzig mit den *orthographischen* Fehlern. Machte in Breslau Hr. Kosog mit 30 Personen, gebildeten, ein Diktat (aus einem Diktat-Buch). Fehler der Herren 4-22, Durchschnitt 22, der Frauen (höhere Mädchenschulbildung) 13-30, Durchschnitt 24; zehn Akademiker 14-30 (24 1/2), studierende Damen 12-21 (16), Studenten 14-32 (21), ein Oberlehrer 18, der Professor (W. Stons) 23 Fehler... H. Kosog hat damit seine Behauptung: kein Mensch kann fehlerlos deutsch schreiben, bewiesen.

— Aus dem Haushalt der Schulen *Berlins* 1912: Für Stellvertretungskosten 330 000 Mk., Pensionen 132 319 Mk., 50 Schulärzte 200,000 Mark., Stotterer-Kurse 10 650 Mk., Schulbäder 35 000 Mk., Schülerwerkstätten 2 000 Mk., Werkunterricht in 180 Kl. 7 950 Mk., Schulküchen 15 000 Mk., Schulgärten 8 270 Mk.

— Im Fürstentum *Lübeck* verweigert die Regierung den Lehrern das passive Wahlrecht. Der Landtag hatte es in 1. Lesung (des Gemeindegesetzes) bewilligt.

— *Schwarzburg-Sondershausen* erhält ein neues Volksschulgesetz (28 März), das die Ortsschulaufsicht durch die Geistlichen beseitigt, die Fachaufsicht durch Kreisinspektoren, d. Fortbildungsschulpflicht für Mädchen (2 Jahre) festsetzt und die Fortbildungsschulpflicht für Knaben auf drei Jahre verlängert. Aber was ist zu Artikel 60 zu sagen? „Zur Verheiratung haben widerruflich und unwiderruflich angestellte Lehrer, sowie Schulamtsanwärter die Erlaubnis der Landesschulbehörde einzuholen. Die Erlaubnis darf nur wegen übeln Leumunds der Braut, sowie bei offener Unzulänglichkeit der Mittel zur Ernährung einer Familie versagt werden.“

— Der *Berliner* Lehrerverein hat ein Vermögen von 675 002 Mk., in besonderen Kassen dazu noch 125 646 Mk. Mitgliederzahl 3892. Zum Ehrenmitglied wurde G. Röhl, der Vorsitzende des deutschen Lehrervereins ernannt.



CONGO
Bestes Schuhputzmittel
199

Empfohlene Reiseziele und Hotels

— Avis für die Tit. Lehrerschaft. —
Erlaube mir, auf kommende Saison meinen altbekannten
Gasthof z. Adler in Feuerthalen
in gef. Erinnerung zu bringen. Für Schulen und Vereine sehr günstig gelegen, vis-à-vis der Dampfbootstation Schaffhausen. Prima Falkengut-Bier. Billige Preise. Telefon. Es empfiehlt sich bestens
764 **J. Otto Rutz-Flury.**

GERZENSEE Hotel und Pension Bären
empfiehlt sich der geehrten tit. Lehrerschaft für Schul- und Vereinsausflüge, sowie zu Ferientaufenthalt bestens. Prachtvolle Fernsicht. Schattiger Garten und schöne, behagliche Lokalitäten. Prompte Bedienung, mässige Preise. Es empfiehlt sich höchst
(O H 4218) 688 **O. Burger, Gérant, Chef de cuisine.**

Schönster Ausflugsplatz am Zürichsee
Hotel u. Pension Feusisgarten (Feusisberg)
Am Etzel gelegen 3/4 Std. v. Etzelkult, 3/4 Std. v. Schindellegi, 1 Std. v. Pfäffikon. Grosse Saal, schöne Terrassen. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen billigste Preise. Spezialität in guten Landweinen, vorzügliche Bachforellen. Angenehmer Kuraufenthalt. Pensionspreis samt Zimmer, 4 Mahlzeiten v. Fr. 4.50 an. — Prospekte gratis durch 630 (O F 5805) den Besitzer: **F. J. Kränzlin-Schön.**

Gersau am Vierwaldstättersee
Hotel u. Pension Bellevue
Am See. Neu umgebaut im Loggiastil. Schattiger Garten. Für Pension, Gesellschaften und Schulen empfohlen. Illustrierter Prospekt.
387 **G. Ammann, Besitzer.**

OFENFABRIK SURSEE
39



Feusisberg „Frohe Aussicht“
Mod. einger. Kurh. 3/4 Std. v. d. Bahnstat. Schindellegi. Tel. Nr. 31. Herrlicher Kur- u. Ferientaufenthalt. Prachtvoller Ausflugsplatz. Pension, 4 Mahlzeiten inkl. Zimmer, von 5 Fr. an. Prospekte bei den Verkehrsbüros und durch die Besitzer 732 **Feusi & Suter.**

GAIS Hotel u. Pension Krone
Kt. Appenzel. 950 Meter ü. M.
Sehr beliebtes Ausflugsziel für Schulen. Vorzüglicher Ferientaufenthalt, grosse Gesellschaftsräume. Prospekte und Auskunft bereitwilligst. (O F 5528) 623

Gersau Hôtel u. Pension Vierwaldstättersee Sonne
bei der Schiffände. Gut bürgerliches Haus in schöner Lage. Pension von Fr. 4.50 und 5. — an. Elektrisches Licht. Schöne Zimmer. Prospekte durch (O F 4971) 382 **J. Niederer.**

Feusisberg „Hotel Schönfels“
Schönstes Ausflugsziel ob. Zürichsee. 509
Grosse Veranden. Speisesaal (300 Personen), schattige Gartenwirtschaft, Spielplätze. Kegelbahn. Mässige Preise für Schulen. Prospekte. — Telefon 19. (O F 5358) **Br. Mächler, Propr.**

Schützenhaus Glarus F. Suter.
Grössere und kleinere **Restaurations-Lokalitäten.** Grosser, schattiger Garten. — Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 746

Sanitäts-Artikel
Gummisachen, Bandagen, Weichenbett-Artikel etc. Billigste Bezugsquelle für Baumgärtner, Lesern, Kärntnerstr. 44. Illustriertes Katalog geg. 10 Cts. - Markhof-Porto gratis 42 a

Flüelen. Hotel Kreuz und Post
zunächst der Schiff- und Bahnstation, empfiehlt sich bei Gesellschafts-, Vereins- und Schulausflügen bestens. Altrenommiertes Haus (55 Betten). Gartenwirtschaft. Offenes Münchener (Franziskaner) Bier. Gute Küche und Keller. Prompte Bedienung. Telefon. Mässige Preise. Wagen zur Verfügung. 454 **Müller-Betschen.**

Glarus Hotel Löwen Glarus
Grosse, schöne Lokalitäten den Tit. Vereinen u. Schulen bestens empfohlen. Vorausbestellung erwünscht. Zimmer von 2 Fr. an; elektrisches Licht. 467 **Fritz Grob-Wild.**

ERFINDER
erhalten rasch PATENTE
Muster- & Markenschutz durch **EBINGER & JSLER, Patentanwälte**
No 19 ZÜRICH beim Bahnhofstrasse Paradeplatz
Wir nehmen ohne Kostenvorschüsse zur Verwertung solche Erfindungen an, deren Patente durch uns angemeldet worden.
106

Flüelen. Hotel Pension Flüelerhof.
Billiges Passant-hotel an der **Axenstrasse** gelegen. Grosser Garten. — 3 Minuten von Schiff- und Bahnstation. — Für **Vereine, Schulen und Touristen** bestens empfohlen. 633 **G. Bolliger.**

Glarus „Hotel Sonne“
beim Regierungsgebäude.
Besitzer: **F. Fröhlich-Vogel.**
Neu renoviertes Haus mit 20 Betten. Freundliche Lokalitäten für Schulen und Vereine. Elektr. Licht. Telefon 1, 27. Zivile Preise. 593

Flüelen Hotel Park Rudenz
AXENSTRASSE WELTBERÜHMT
Unvergleichlich schönste Lage am Vierwaldstättersee
Schönster Restaurationsgarten der Schweiz, Platz für 500 Personen. Bescheidene Preise, für Schulen und Vereine besondere Begünstigungen.
Bitte gleich Prospekte zu verlangen. 404 **Nidermair, Bes.**
O F 5057

Goldau. Hotel zum Alpenblick
an der Rigi-Strasse mit grossem, schönem Garten, schöner Veranda, geräumigen Lokalen. Guter, billiger Mittagstisch. Empfohlen für Schulen und Vereine Telefon. 638 **A. Grolimund.**

GOLDAU Hotel Rigi
empfiehlt sich den tit. Schulen und Vereinen bestens. Saal (200 Personen). Schattiger Garten mit Halle. 501 Billige Preise. Telefon im Hause Nr. 16. **Zeno Schorno.**

A. Jucker, Nachf. von Jucker-Wegmann
Zürich 107
22 Schiffände 22
Papierhandlung en gros
Grösstes Lager in
Schreib- und Postpapieren
Zeichenpapieren, Packpapieren
Fabrikation von
Schulschreibheften
Kartons und Papiere für den Handfertigkeits-Unterricht.
Eigene Linier- und Ausrüst-Anstalt

Flüelen Hotel Sternen
Rendez-vous aller Schulen u. Vereine.
Komfort. eingerichtet. 50 Betten. Grosse offene Speise-Terrasse gegen den See. Platz für 500 Personen. Vertragspreise mit der Kommission f. Erholungs-Wanderstationen. Anerkannt schnelle und gute Bedienung. 664 Prospekte durch **Jost Sigrist.**

Grindelwald Hotel Belvédère
Für Schulen, Vereine und Gesellschaften speziell eingerichtet. Grosse Veranda und Terrassen mit unvergleichlicher Rundschau auf Hochalpen und Gletscher. Mässige Preise bei vorzüglicher Verpflegung. Extra ermässigte Pensionspreise für die tit. Lehrerschaft in der Vor- und Nachsaison. 575 Höflich empfehlen sich (O H 3381) **Hauser & Ruchti.**

Frutigen Berner Oberland 632
Bahnhof-Hotel und Restaurant (Z 2855 g)
Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Geräumige Lokalitäten. — Vorteilhafte Arrangements für Wagen- u. Breakfahrten. Besitzer: **Fr. Hodler-Egger.**

Grindelwald Hotel Hirschen.
Bestempfohlenes Touristen- und Passantenhaus, gut geeignet für Schulen und Vereine. Eigene Metzgerei und Charcuterie. Sehr gute Bedienung bei mässigen Preisen. (O H 3835) 576 **A. Haussener-Feuz.**

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Über 10,000 Personen

besuchten letztes Jahr die grossartige Gletscherschlucht beim untern Grindelwaldgletscher. Einzigartiges Naturwunder, durch eine 600 m lange, solide Eisgalerie vollständig erschlossen.

571 Schulen freien Eintritt. (O H 3884)
Prospekte durch Kur- und Verkehrsverein Grindelwald.

Grindelwald Hotel und Pension Jungfrau

empfiehlt sich der Tit. Lehrerschaft bei Vereins-Ausflügen und Ferienaufenthalt. Schattenplätze. Bei anerkannt guter Verpflegung billigste Berechnung. 3845) 578(O H J. Märkle-Minder.

Grindelwald Hotel National

1 Minute vom Bahnhof.
Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Grosser Saal.
545 O H 3882 **Gottl. Gruber-Thönen.**

Grindelwald „Weisses Kreuz“

neben Post u. Bahnhof
40 Betten.
Vereinslokal für Gesellschaften. Mässige Preise. Bestens empfiehlt sich (O H 3933) 716 **F. Haussener-Kaufmann.**

Guggisberg Hotel-Pension Sternen

Prächtige Rundschau vom Guggershörnli. Grosser schattiger Garten. Gute Küche. Schulen und Vereinen bestens empfohlen.
O H 4225 692 **A. Schwab-Maeder, chef de cuisine.**

Hausen am Albis Gasthof z. Löwen

empfiehlt Vereinen, Schulen u. Gesellschaften eine geeigneten Lokalitäten aufs beste.
Hrch. Widmer, Besitzer. 744
Bekannt gute Küche. Reelle Land- und Flaschenweine.
TELEPHON Nr. 6.

HERISAU Alkoholf. Restaurant

z. Lindenhof, 2 Min. v. Bahnhof
Billige Mittagessen, Café, Chocolate, Tee, Suppen, Eierspeisen, billige Tafelgetränke. — Für Schulen, Vereine und Touristen bestens empfohlen. 708

Hergiswil Hotel u. Pension Bellevue-Rössli

Am Wege nach dem Pilatus, direkt an der Schiffstation und zwei Minuten von der Brünig-Bahn. Schattige Garten-Anlagen. Vereinen, Gesellschaften und Passanten bestens empfohlen. **Theod. Furler, Bes.**

Auf nach dem Hohentwiel

Schauplatz von **Scheffels Ekkehard**, berühmteste Festungsruine, schöner Tagesausflug für Vereine und Schulen. Es empfiehlt sich **Gasthaus zum Ekkehard, Singen am Hohentwiel** (in der Nähe von Konstanz und Schaffhausen).

Hohfluh am Hasleberg

Rundtour Brünig-Hasleberg-Meiringen
seit 1906 neue Fahrstrasse.

Hotel Wetterhorn

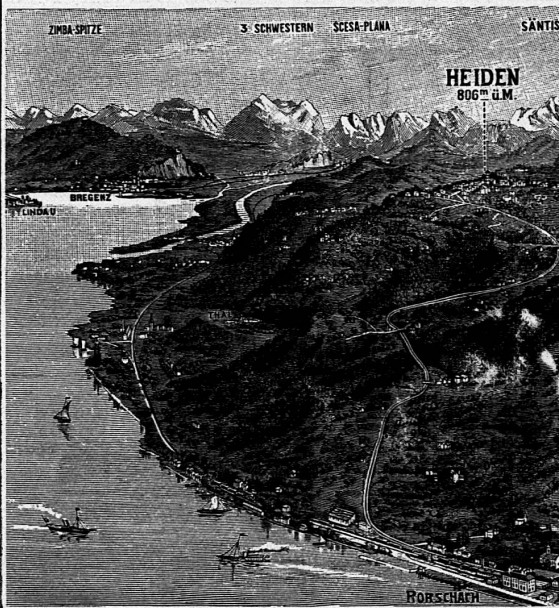
3 km vom Bahnhof Brünig mit geräumigen Lokalitäten und mässigen Preisen empfiehlt sich Vereinen u. Schulen höchst.
520 **Urfer-Willi, Besitzer.**

Bodensee, Schweiz.

Heiden Luftkurort

806 m. über M.

Zahnradbahn von Rorschach aus. 661



Schulen	Einfache Fahrt		Hin- und Rückfahrt	
	10 u. mehr Personen III. Klasse	Taxe für eine Person	10 u. mehr Personen III. Klasse	Taxe für eine Person
Rorschach nach u. von Heiden	40 Cts.	55 "	60 Cts.	75 "
I. Primar- u. Armenschulen				
II. Mittel- u. Hochschulen				
Gesellschaften	16-60 Personen	61-120 Personen	121-180 Personen	über 180 Personen
	III.	III.	III.	III.
	Taxe für eine Person			
Rorschach nach u. von Heiden	— 95 Cts.	— 85 Cts.	— 80 Cts.	— 75 Cts.
Einfache Fahrt	1.30 "	1.25 "	1.15 "	1.05 "
Hin- und Rückfahrt				

Interlaken Hotel zum weissen Kreuz

Empfiehlt sich den Tit. Schulen und Vereinen bestens. Grosse getrennte Gesellschaftssäle, speziell reserviertes Lokal für Schulen im Parterre. Bürgerliche Küche. Mässige Preise. (O H 4155) 677 **Familie Hierl-Kohler.**

Interlaken Hotel Fortuna (Blaues Kreuz)

3 Minuten vom Bahnhof beim Rugenwald. Schöne Gartenanlagen. Sehr geeignet für Schulen und Vereine. Neue fachmännische Leitung. Bestens empfiehlt sich (O H 4156) 569 **A. Bihler.**

Bahnstation Stahlbad Knutwil Kanton

Büron-Bad Knutwil. Luzern
mit neuerbauter Dépendance, auf das modernste eingerichtet.
Schönster Landaufenthalt. Reichhaltige Stahlquelle, Soolbäder, Douche, Fango-Bäder, kohlen-saure Bäder. Neue sanit. Einrichtungen. Zentralheizung, Elekt. Licht. Ausgezeichnete Heilerfolge bei **Nervosität, Blutarmut, Rheumatismus, Bleichsucht, allgemeine Körperschwäche, Gicht, Frauenkrankheiten, Massage, Milchkuren.** Schattige Parkanlagen und Spaziergänge. Nahe Tannenwälder. Schöne Aussichtspunkte. Billige Pensionspreise. Telefon. Kurarzt: S. Hüppi. Eigene Wagen und Automobil. — Prospekte durch 718 (O F 5289) **Otto Troller-Weingartner.**

Kleine Mitteilungen

— **Neue Lehrstellen.** Bezirksschule Muri, fünfte Hauptlehrerstelle.

— **Norwegens Regierung** schlägt eine Änderung des Schulgesetzes vor, wonach die Mehrheit der Gemeinde entscheiden soll, in welcher Sprache (Volks- od. Reichs-sprache) die Schulbücher erstellt und der Unterricht erteilt werden soll; doch müssen die Kinder beide Sprachen lesen können.

— **Unterrichtsminister Quigstad (Norwegen)** kehrt wieder als Rektor der Mittelschule nach Tromsö zurück. Sein Nachfolger E. Lilledahl war s. Zt. Lehrer, schon 1889 Minister, seitdem Präsident des Odelsting und des Storting, daneben pensionierter Postmeister.

— **Hollands Regierung** legt den Kammern einen Gesetzentwurf vor, der Frauen und Lehrerinnen bei der Verheiratung aus dem Staats- und Schuldienst entlässt. Ausgenommen sind Lehrerinnen über 45 Jahren und solche mit weniger als 10 wöchentlichen Stunden Unterricht (Nebenberuf).

— **London** reichte im Februar 44 000 Kindern die Schulsuppe. In Irland sind 300 frühere Lehrer im Armenhaus...

— **Belgien** hatte 1895 in seinen Volksschulen 1686 weltliche und 1784 geistliche Lehrkräfte mit Lehrs-patent; 1911 sind 2553 weltliche und 3895 geistliche Lehrkräfte. Nicht patentiert waren 1895 von den weltlichen 257, 1911: 234, von den geistlichen (Schwestern zumeist) 1895: 78; 21911: 2440.

— **La Ligue pour l'instruction post-scolaire** obligatoire se réunit le 2 mars à la Sorbonne M Soulet, président de la Ligue, M La-flize et M. G. Séailles exposèrent l'impérieux devoir à la France de ne pas laisser plus longtemps à l'abandon la jeunesse française.

— Die Schulsynode von **Hamburg** wünscht, dass Kinder mit Skoliose vom Turnen befreit und in orthopädischen Turnkursen behandelt werden.

— In der Oberpfalz sind 21 Schulen mit über 100 Kindern, 10 mit über 110 Kindern unter je einem Lehrer.

Schuler's modernstes Waschmittel

PERPLEX

wäscht, reinigt und desinfiziert von selbst.

400

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Linthal Hotel Bären Von Schulen, Vereinen und Gesellschaften bevorzugtes Haus. Saal für 400 Personen. (OF 5351) Gartenwirtschaft. Telefon. 590

Interlaken Alkoholfreies Restaurant Pension Rütli
1 Rosenstrasse 1
4 Min. vom Bahnhof — Telefon Nr. 112 — Alkoholfreie Getränke — Gebäck — Mittagessen von 1 Fr. an. Für Schulen und Vereine besonders geeignet.
Höfl. empfiehlt sich (O H 4159) 567
Madsen-Bacher.

Städtischer Wildpark
Telephon Nr. 8 Langenberg am Albis Telephon Nr. 8
in unmittelbarer Nähe der Station **Gontenbach (Sihltalbahnhof)**. **Prächtige Waldungen** mit bequemen, sauberen Waldwegen. **Sehr grosser Wildbestand, Restauration mitten im Walde.** Für **Gesellschaften** und **Schulen** bestens empfohlen. 684 **E. Hausammann.**

Belvédère 577 m über Meer, am Brienzensee. Ruhige Lage. Wundervolle Aussicht. Komfortabel eingerichtet. Restauration. 748
Iseltwald Aufmerksame Bedienung. Für Erholungsbedürftige ideal. Prospekte. **Schwestern Beck.** OH. 4238

Lauterbrunnen Hotel & Pension - Staubbach -
Prachtvolle Lage in unmittelbarer Nähe des berühmten Staubbachfalles. Grosse Gartenanlagen u. Terrassen. — Restauration auch im Freien. — Für Gesellschaften, Vereine und Schulen besonders mässige Preise.
Höflichst empfehlen sich (O H 3886) 572
Die Besitzer: **Gebrüder von Allmen.**

Kappel Gasthof Pension zur Traube
3 Min. v. Bahnhof, gegenüber Post u. Telegraph.
Toggenburg Gut bürgerl. Haus mit grossen hellen Lokalitäten für Schulen, Vereine und Gesellschaften bestens geeignet. Mässige Preise. 538 Höfl. empfiehlt sich **Jak. Maag.**

Linthal Hotel Klausen 3 Min v. Bahnhof, an der Klausenstrasse. - Bürgerl. Haus, 16 Betten, elektr. Licht. Terrasse. 743 Bes.: N. Stüssli.

Kandersteg (O H 4158) 717
Hotel Bären
empfiehlt sich bestens für Gesellschaften und Vereine.

Linthal. Hotel Bahnhof
Schulen, Vereinen und Gesellschaften speziell empfohlen. **Telephon.** 596
Der Besitzer: **Rüegg-Glarner.**

Klausenstrasse
Hotel und Pension „Posthaus“ in Urigen
Klimatischer Luftkurort (1800 M. ü. M.) und herrlichste, gesunde (H 2219 Lz) und belebte alpine Sommerfrische. 758
Komfortabel und behaglich eingerichtetes Kurhaus in schönster, geschützter Lage, angesichts eines grossartigen Gebirgs-panoramas. Gedeckte Veranda. Gartenanlagen. Bäder. Pferde und Wagen zur Verfügung. Pensionspreis: Juni und September von Fr. 5.— an, Juli und August von Fr. 6.— an. Prospekte durch **Otto Jauch-Arnold**, Bes. Postferdehalter, Post-Umspannstation. Postbureau. TELEPHON. Von Touristen, Vereinen und Gesellschaften stets bevorzugt.

Lungern (Obwalden) Pension Schynberg
Bürgerliches Haus. Anerkannt gute Küche. Offene Gartenhalle, wo bei gutem Wetterserviert wird. Ruher- u. Badesport. Nahe Tannenwälder. Preis 4.50—5 Fr. Vorsaison reduzierte Preise. Prospekte. (O F 5726) 747

Hotel z. Klausen-Passhöhe
an der Klausenstrasse, Kanton Uri, 1838 Meter über Meer.
Posthaltestelle, 15 Minuten von der Passhöhe. Postablage. **Telephon.** Eröffnet von Ende Mai bis Mitte Oktober. Auf's beste eingerichtetes Haus mit 50 Betten. In geschützter Lage mit prachtvollem Alpenpanorama. — Vortreffliche Küche, ausgezeichnete Weine. — Bäder im Hause. — Sorgfältige und freundliche Bedienung. Billige Preise. Fuhrwerke zur Verfügung. Postankunft je mittags und abends. Prospekte gratis. 480
Es empfiehlt sich bestens
Em. Schillig, Propr.

Dampfschiffrestaurationen auf dem Vierwaldstättersee
„Znüni — Mittagessen — Zobig“
für Schulen zu billigen Spezialansätzen, bei rechtzeitiger Anfrage oder Bestellung. Mit Höfl. Empfehlung **Rudolph Mahler**, Dampfschiffrestaurateur, Seidenhofstrasse 10, Luzern. Telegramme: Dampfschiffwirt Luzern. (H 1891 Lz) 625

Luzern Hotel-Restaurant Löwengarten
vis-à-vis dem Löwendenkmal. Grosser, schattiger Garten. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 688
J. Trentel.

Küssnacht am Rigi 669
Hotel Adler
am Hauptplatz
Sehenswürdigkeiten: Hohle Gasse, neu renovierte Geslerburg, Glasfabrik. — Altrenommiertes gutes Haus mit schattigem Garten.
M. Dolder.

Luzern Hotel Drei Könige
8 Minuten vom Bahnhof.
Gutes bürgerliches, neuerbautes Haus in schöner Lage. Gute Küche und Keller. Schöne Zimmer. Bescheidene Preise. Höflichst empfiehlt sich 478
J. Bosshard-Vogel.

Küssnacht 687
Hotel Widder
empfiehlt sich angelegentlichst den tit. Vereinen und Schulen anlässlich Vierwaldstättersee-, Hohle Gasse und Rigibesuchen. Grosser, schöner Saal. Mässige Preise. **Telephon.** **C. Mühlemann.**

Luzern Restaurant * Flora *
gegenüber dem Bahnhofausgang gelegen. Grosse Halle, schattiger Garten, für ca. 400 Personen. Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.
455 Gute Küche, mässige Preise.

Hünis Preziosa
Piano mit eingebautem Klavierspielapparat von ::höchster Vollendung::
Anfertigung aller Modelle nach Wunsch.
Stimmungen und Reparaturen durch tüchtiges Personal.
Gespielte Pianos werden zu höchsten Preisen in Tausch genommen. 245
Mietpianos.
Oskar Nater (vorm. Lehrer)
Musikalien- u. Instrumentenhandl.
Kreuzlingen. **Telephon 75.**
Für die 724
Sommerferien
Rascher, praktischer u. moderner Unterricht in der italienischen, event. auch in der französischen Sprache und in anderen Fächern. In gesunden, üppigem Bergaufenthalt des italienischen Graubündens. Familienpension zu günstigem Preise f. ernste, erzogene Jünglinge. Sich gefl. wenden an den Präsidenten des „Circolo di Coltura“ Roveredo (Grigioni).

Steinfels-Seife ist nur echt wenn jedes Stück untenstehenden Firmastempel trägt. Unterschreibungen weisen man zurück

Steinfels-Seife
hat sich überall unverdrängbar als die beste und ausgiebigste Seife eingeführt.
332 g



Prima Reisszeuge

Billigste Bezugsquelle.
Kein Laden.

Albert Jöge, Zürich V,

484 Zeltweg 51. (O F 5160)



Wandtafeln

□ □ in Schiefer und Holz □ □
General-Vertretung der Original Jägertafeln
(Wormser)

Ueber 50 verschiedene Formate
und zirka 30 verschiedene Gestelle
und Aufmachungen am Lager.

Spezialität: Lieferungen für ganze Schulhausbauten
Stets zirka 700 Tafeln am Lager.

Verlangen Sie unsern reich illustrierten Katalog.

Kaiser & Co., Bern.

:: Lehrmittelanstalt :: 412



Hirt's Schuhe

sind die besten

Garantie für jedes Paar.
Verlangen Sie bitte **Gratis-Preisliste.**

Wir versenden gegen Nachnahme:

Töchter-Werktagsschuhe	N ^o 26-29	Fr. 4.50	N ^o 30-35	Fr. 5.50
Töchter-Sonntagsschuhe	26-29	4.80	30-35	5.50
Knaben-Werktagsschuhe	30-35	5.80	36-39	7.—
Frauen-Werktagsschuhe, beschlagen	36-43	6.50	36-42	6.80
Frauen-Sonntagsschuhe, solide	36-42	6.80	36-42	9.50
Damen-Schnürschuhe, Boxleder, elegant	36-42	9.50	36-42	10.—
Damen-Knopfschuhe	36-42	10.—	39-48	8.30
Manns-Werktagsschuhe, Laschen, beschlagen I ^a	39-48	8.30	39-48	8.50
Manns-Werktagsschuhe mit Haken I ^a	39-48	8.50	39-48	8.50
Herren-Sonntagsschuhe, solide	39-48	8.50	39-48	11.—
Herren-Sonntagsschuhe, Boxleder, elegant	39-48	11.—	39-48	11.50
Herren-Sonntagsschuhe, Boxleder, Derbyform	39-48	11.50	39-48	10.50
Militärschuhe, solid, beschlagen I ^a	39-48	10.50		

Eigene mech. **Reparaturwerkstätte** Elektr. Betrieb

Rud. Hirt & Söhne Lenzburg



Amerikanische Plantagen-Zigarren

11 cm lang 43

Diese Zigarre zeichnet sich durch besonders blumigen und feinen, weichen Geschmack aus. Ich empfehle Ihnen diese Zigarre zum täglichen Gebrauch ganz besonders, denn sie ist trotz des sehr billigen Preises hervorragend im Aroma. Sie werden, wenn Sie dieselbe erprobt haben, damit befriedigt werden. Verlangen Sie umgehend ein Muster gratis u. franko, damit Sie sich von dem gesagten überzeugen können.

Versand franko per Nachnahme oder Postscheck-Einzahlung V, 326.

10 Pakete à 6 Stück **Fr. 4.50**

Originalkiste von 20 Paketen à 6 Stück = 120 Stück **Fr. 7.50**

**Zigarren-Versandhaus
Hermann Kiefer,
Basel.**

Prinzess-Kinderbettchen

in Holz und Eisen von 12 Fr. an auch mit Matratzen u. Federzeug.



Patent N. 60548

Verlangen Sie meinen Gratiskatalog, und vergleichen Sie Preise bevor Sie kaufen.

Wilh. KRAUSS

Kinderwagenfabrik

Stampfenbachstr. 2, 46 u. 48

Versandt durch die ganze Schweiz. Kein Risiko. Nichtpassendes retour. Neben meinen eigenen Fabrikaten einziger Vertreter der Brennaborwagen in Zürich.

Den Herren Lehrern liefere ich von jetzt ab durch die ganze Schweiz franko Frachtgut, bei Eilfracht die Hälfte.

Grosse Auswahl in Leitern □ Knabenleiterwagen

in allen Grössen mit u. ohne Bremse.

Lager der Schweiz.



Grösstes u. bestsortiertes BRENNABOR

LACHAPPELLE

Holzwerkzeugfabrik A.-G. Kriens bei Luzern

Werkzeuge

für 421

Hobelbank- Schnitz- und Cartonnage- Kurse

Stets grosser Vorrat.



Prima-Referenzen aus allen Teilen der Schweiz

Kleine Mitteilungen

— **Das Schulgeschenk;** d. i. die freie Verabreichung eines Buches, etwa am 9. Mai (Schiller †) an die Schüler befürwortet Dr. F. Coerper zum Kampf gegen die Schundliteratur. Bei einem Geschenkwert von 50 Pfg. wären dafür in Deutschland 5 Mill. Mark erforderlich. Gleich will ein Einsender der D. A. Lz. noch eine Zeitung hinzufügen, um für die Idee zu werben.

— Norges fürste kvin-delige Professor. An der Universität *Kristiania* wurde Frä. Dr. Kristine Bonnevie zur Professorin der Zoologie ernannt.

— In *New York* hatten die Lehrer bis dahin 900 Doll., die Lehrerinnen 650 Doll. Gehalt. Mit der Gleichstellung erhalten alle 720 Doll. Schon jetzt waren die Lehrer wenig zahlreich; mit der neuen Ordnung werden sie fast ganz verschwinden. In einzelnen Staaten Nordamerikas ist die Zahl der Lehrerinnen auf 90 bis 96% gestiegen.

— *Italien* hatte 1902 schon 3314 Kindergärten mit 7699 Lehrerinnen; im Jahr 1908 waren 4697 asili mit 7392 Lehrerinnen. Diese kämpfen aber umsonst für bessere Bezahlung und Verminderung der Kinderzahl für eine Lehrerin.

— *Leipzig* litt unter der Mückenplage. Kinder können zur Bekämpfung der Mücken beteiligt werden, „am besten nach Anweisung oder unter Führung der Lehrer“ sagte das Merkblatt am Rathaus zu Leipzig

— In *Oberösterreich* haben 110 Lehrer bei Ganztagschule 80 bis 90 Schüler; 51: 90 bis 100 und 19 über 100 Schüler.

— Versetzt wird von seiner Stelle ein *bayerischer* Lehrer, weil er eine sozialdemokratische Versammlung besuchte und für eine Zeitung gleicher Richtung zwei Erzählungen schrieb.

— *Nos enfants à l'étranger* heisst eine Abteilung des Ministeriums des Affaires Etrangères in Paris, die sich mit Unterbringung französischer Kinder in deutschem und englischem Sprachgebiet befasst.

Ursprung der meisten Leiden.

Ursächlich sind die Schmerzsymptome und Schwächezustände, deren Ursprung in der **Blutarmut des Organismus** zu suchen ist. Allgemeine Schwäche, schnelles Ermüden, Schwindel und Schwindelanfälle Kopf- u. Rücken-schmerzen, Herzklopfen, Furcht- und Angstgefühl, Niedrigschlagendheit, fahles, blaßes Aussehen, verschwinden, wenn das Blut in der genügenden Menge und richtigen Zusammenetzung im Körper kreist. Nach wissenschaftlichen Aufstellungen hervorragender Kapazitäten ist **Ferrumanganin** das zuverlässigste, blutbildende und kräftigende Präparat, und wird von zahlreichen Ärzten bei oben erwähnten Symptomen verordnet.

Ferrumanganin ist wohlgeschmeckt, wirkt zugleich günstig auf die Verdauung und wird auch von dem schwächsten Magen gut vertragen.

Preis Fr. 3.50 die Flasche, in Apotheken erhältlich.

Schweizerischer Turnlehrerverein. Ausschreibung von Turnlehrkursen.

- I. In **Winterthur** vom 15. Juli bis 3. August, dreiwöchiger Kurs für den Turnstoff der I.—III. Stufe. Kursleiter: R. Spühler, Turnlehrer, Künsnacht u. A. Frei, Turnlehrer, Basel.
- II. In **Freiburg** vom 15.—27. Juli, zweiwöchiger Kurs für den Turnstoff der I. und II. Stufe. Kursleiter: U. Matthey, Turnlehrer, Neuenburg, E. Hartmann, Turnlehrer, Lausanne, und Léon Galley, Turnlehrer, Freiburg.
- III. In **Olten** vom 14.—26. Oktober, zweiwöchiger Kurs für den Turnstoff der I. u. II. Stufe. Kursleiter: H. Bändi, Turnlehrer, Bern u. K. Fricker, Turnlehrer, Aarau.

Zur Teilnahme sind ohne weiteres Lehrer u. Lehrerinnen berechtigt, andern Personen kann die Beteiligung gestattet werden, wenn sie sich über die nötige Vorbereitung und Befähigung ausweisen. Das schweiz. Militärdepartement gewährt den Teilnehmern ein Taggeld von 3 Fr., ein Nachtgeld von 2 Fr. bei Übernachten und Reiseentschädigung III. Klasse. Näheres siehe „Monatsbl.“ Nr. 4. Anmeldungen bis zum 10. Juni je beim erstgenannten Kursleiter. Bei der Anmeldung für den Kurs in Winterthur ist anzugeben, auf welcher Stufe der Angemeldete Turnunterricht erteilt.

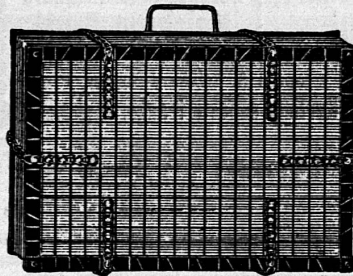
Zürich, 14. Mai 1912.

Für den Vorstand des Schweiz. Turnlehrervereins:

Der Präsident:

J. Spühler.

Gitter-Pflanzenpressen



können vom **botanischen Museum der Universität Zürich** (im botanischen Garten) zum Preise von Fr. 5.20 bezogen werden. Grösse: 46/31 1/2 cm (übliches Herbariumformat). Gitterpressen werden seit Jahren im botanischen Museum verwendet und haben sich nach jeder Richtung vorzüglich bewährt. **Presspapier** in entsprechender Grösse kann gleichfalls v. botanischen Museum zu en gros Preisen bezogen werden. 115

Zur Wahl eines Berufs

verlangen Sie Prospekt über Fachausbildung für Handel, Hotel u. Bank von **Gademanns Schreib- und Handelsschule Zürich I, Gessnerallee 50.**

GOLLIEZ-PRÄPARATE

— 37 Jahre Erfolg —

Eisencognac: Blutarmut, 390
Appetitmangel, Schwäche.
Fl. zu Fr. 2.50 und 5.—

Nusschalensirup: Unreines Blut, Drüsen, 390
Flechten.
Flasche zu Fr. 3.— und 5.50

Pfefferminz-Kamillengeist:
Fl. zu 1 u. 2 Fr. — Unwohlsein. Magen- u. Leibscherzen etc.
in allen Apotheken und Apotheke **GOLLIEZ**, Murten.

Vereins-Fahnen

in erstklassiger Ausführung unter vertraglicher Garantie liefern anerkannt preiswert

Fraefel & Co., St. Gallen

Älteste und besteingerichtete **Fahnenstickerei** der Schweiz. 248

Turngeräte aller Art
Turnspielgeräte für alle Stufen
Spielkisten liefert
J. Müller, Glarus.
Turnlehrer. 620

J. Ehram-Müller

Zürich-Industriequartier

Schreibhefte-Fabrik mit allen Maschinen der Neuzeit aufs beste eingerichtet. — Billigste und beste Bezugsquelle der Schreibehefte jeder Art.

Zeichenpapiere in den vorzüglichsten Qualitäten sowie alle anderen Schulmaterialien.

Schultinte. Schiefer-Wandtafeln stets am Lager. Preisourant und Muster gratis und franko. 10

Borgfältiges Plombieren der Zähne 70

Künstlicher Zahnersatz in Kautschuk, edlen Metallen und Kompositionen. Kronen- und Brückenarbeit (Zähne ohne Platten). Amerikanisches Zahntechn. Institut.

F. A. GALLMANN, 47 Löwenstr. Zürich I, b. Löwenplatz
Schmerzlose Zahn-Operationen mit und ohne Narkose. Umänderung und Reparatur von Gebissen. Beste Ausführung. Mässige Berechnung. (O F 3260)

Neuveville (Suisse)

Enseignements du français

Cours de vacances

pour instituteurs, institutrices et étudiants. Donné sous les auspices de la Société d'Emulation par les maîtres des écoles publiques de Neuveville, du 15 juillet au 24 août 1912. Entrée à volonté. Prix de l'écolage pour le cours de 6 semaines, 120 leçons et 11 conférences: 45 Fr. Réduction en proportion de la fréquentation. Enseignement à la portée de tous les participants, même les plus faibles. 474

Pour programme et renseignements, s'adresser au directeur du cours, Mr. **Th. Möckli**, instituteur à **Neuveville**.

Künstlerischer Wandschmuck

:: für Schule und Haus ::

der Verlage Wachsmuth, Meinhold, Voigtländer etc. Reiche Auswahl und steter Eingang von Neuheiten in Künstler Steinzeichnungen, Lichtdruck und Vielfarbedruck, Lithographie etc.

Verlangen Sie unsern illustrierten neuen Katalog. Auf Wunsch auch Auswahlsendungen.

Kaiser & Co., Bern

Lehrmittelanstalt. 411

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Luzern Grand Restaurant Rosengarten

am Grendel - hinter den Hôtels Rigi u. Schwanen
Diner et Souper à Prix fixe. Restauration zu jeder Tageszeit
ff. Biere vom Fass * Reelle Weine * Vorzügliche Küche
5 Min. zur Bahn, Dampfschiff u. Post Grosse Lokalitäten für Vereine
772 H 2351 LZ Höflichst empfiehlt sich
E. AMSLER
früher Hôtel Ochsen, Aarau.

LUZERN Hotel Fritschistube

3 Min. vom Bahnhof. Neu eingerichtetes
Haus. Sehr mässige Preise. Schulen, Vereinen und Touristen empfiehlt sich
bestens **Alb. Peter**, gew. Lehrer, Propr.
Verlangen Sie gef. Kostenberechnung.

Luzern. Alkoholfreies Restaurant und Speisehaus „Walhall“

Theaterstrasse 12. — 2 Minuten vom Bahnhof u. Schiff.
Der geehrten Lehrerschaft für **Schulreisen**
und Vereinsausflüge höflich empfohlen. Mittagessen à 1 Fr.,
Fr. 1. 50 und 2 Fr. Milch, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk etc.
Räumlichkeiten für über 250 Personen. Vorausbestellung für
Schulen erwünscht. — **Telephon 896. E. Fröhlich.**

LUZERN Hotel Simplon

Nächst dem Bahnhof.
Speziell ermässigte Preise für Schulen und Vereine.
Schöne, grosse Lokalitäten. 600
Es empfiehlt sich bestens **N. Bossert, Propr.**

LUZERN Restaurant Schloss-Wilhelmshöhe a. Gütschw.

Ausflugsort ersten Ranges für Schulen und Vereine. Wunderschöne Aussicht
auf Luzern, See und Alpen. Höflichst empfiehlt sich
(O F 5212) **Familie Hurter-Wangler.**

Internationales Kriegs- und Friedens - Museum Luzern.

Für Schulen ungemein belehrend und anregend,
namentlich in den Sektionen „Altertum“ und „Eidge-
nossenschaft“ der kriegsgeschichtlichen Abteilung. Ein-
führung in die Friedens- und Schiedsgerichts-bewegung.
Eintrittspreis für Schüler und Leitung 20 Cts. per Kopf.
Täglich geöffnet von vormittags 8 Uhr an bis 7 Uhr
abends. 481

Die Direktion.

Lütterswil

Bad- und Luftkurort in **Bucheggberg** (Kanton Solothurn) 640 Meter über
Meer. Wirksame Kuren bei Anämie und Schwächezuständen. Herrlicher Ferien-
aufenthalt für Ruhebedürftige. Beliebter Ausflugsort für Schulen, 2 Stunden
von Solothurn. Ausgedehnte Waldpromenaden. Renommlierte Küche. Bach-
forellen. 41
Es empfiehlt sich der Besitzer
Th. Koller.

MEIRINGEN

Linie S. B. B. Luzern-
Brünig-Interlaken.

Hotel - Pension Bahnhof.

Bestempfohlenes bürgerl. Haus gegenüber dem
Bahnhof. Badzimmer. Garten. (O H 3962) 574

Meiringen. Hotel z. W. Kreuz.

Station der Brünigbahn
3 Minuten v. Bahnhof. 20 Minuten v. d. Aareschlucht.
Ruhig und aussichtsreich gelegenes Hotel mit 60 Betten
von 2 Fr. an. Grosse Speisesaal, geeignet zur Aufnahme von
Vereinen und Schulen. Bestens empfiehlt sich der Besitzer
451 **G. Christen-Nägeli.**

Meiringen Hotel Flora,

1 Minute vom Bahnhof
Speziell eingerichtet für Schulen und Vereine. Grosse Restaurations-Lokale,
588 Terrasse und Garten. Mässige Preise.

Meiringen, Hotel Krone

Prima Referenzen von vielen Schulen und Vereinen.
(O H 3920) 580 **G. Urweider-Howald, Besitzer**

Kurlandschaft Menzingen

Idiales Kur- und Ausflugsgebiet.
Kt. Zug 600—1200 M. ü. M.
2-3 Std. vom Zürichsee, Sihlbrücke, Baar, Zug. Sehenswertes Dorf. Aus-
flugsplätze, Wasserheilanstalt Schönbrunn, **Pension Gubel,**
737 Chalet Finstersee, usw. O F 5868
Prospekte und Gasthausverzeichnis gratis vom Verkehrsbureau Menzingen.

Billigste Preise

Ideale Vereins- und Schulreisen

Brünigbahn-Melchtal-Stöckalp-Frutt-Engstlenalp
Jochpass-Engelberg oder Gental-Meiringen

Hotel Alpenhof-Bellevue 621 Telephon. 500 M. ü. M.	Kurhaus-Pens. Reinhard Melchsee-Frutt 1900 M. ü. M. Telephon Fr. Britschgi-Schäli, Propr. A. Reinhard-Bucher, Propr.
--	---

Illustr. Kartenprospekte franko.

Meilen. Hotel „LÖWEN“

direkt am See gelegen. 598
Prächtiger, schattiger Garten. Grosse Säle. Schulen u. Vereinen
aufs beste empfohlen. **Geschwister Brändli, Besitzer.**

Melchthal Kurhaus Melchthal

Obwalden — 900 Meter über Meer — Luftkurort
Route: Luzern-Sarnen (Portier am Bahnhof) oder
Sachseln - Melchthal - Frutt - Jochpass - Engelberg.
Frutt-Brünig oder Meiringen. 649
Lohnendste Touren für Vereine u. Schulen.
Telephon Prospekte und Offerten durch Telephon
Familie Egger, Propr.
und Besitzer von Kurhaus Frutt am Melchsee, 1920 M. ü. M.

Morschach am Vierwaldstättersee

Fussweg 35 Minuten von Brunnen und 10 Minuten
vom Axenstein entfernt. Luftkurort I. Ranges. —
Schönster Ausflugsplatz für Schulen und Vereine.
657 Meter über Meer
gr. neue Lok., schatt. Garten, anerk. gute Verpf. Pensionspr. Fr. 5. Schulen u.
Vereine billig. Berechnung. Telephon No. 43. Prospekte durch d. Bes. A. Nideröst

Soeben ist erschienen u. durch
jede Buchhandlung zu beziehen:

Hilfsbüchlein für den Geschichtslehrer an Mittelschulen.

Von **W. Beuter,** Rektor. 749
Heft 1. Das Mittelalter.
5 Bogen. Geheftet Fr. 1. 20.

Dieses Büchlein ist aus der Unter-
richtspraxis hervorgegangen und ist
ausschliesslich für den Lehrer bestimmt.
Es kann neben jedem Geschichtsbuch,
das sich in den Händen der Schüler
befindet, zur Ergänzung und als Weg-
weiser benutzt werden. Sein Zweck
besteht darin, dem Lehrer zu zeigen,
wie der Geschichtsstoff methodisch ver-
arbeitet, dem Verständnis der Schüler
angepasst und in lebendiger und an-
regender Form unter Benützung der
Wandtafel oder des Quellenlesebuches
dargestellt werden kann, so dass er
Eindruck macht und nachhaltig wirkt,
wovon sich jeder Lehrer bei der Wie-
derholung durch die Schüler wird über-
zeugen können.

Dem Hilfsbüchlein entsprechend
erscheinen nach und nach

Lernhefte für den Schüler beim Geschichtsunterricht.

Zunächst ist erschienen:
Heft 1. Die Völkerwanderung.
Geheftet 30 Cts.

Herm. Hambrecht Verlag in Olten.

Zu vermieten. Für Sommer- und Ferienaufenthalt einfach

752
möblierte Wohnung
in **Bristen, Maderanertal, Uri.**
Joh. Tresch, z. Alpenblick.

Ziehseile

Schwungseile

756
liefert in jeder wünschbaren
Länge und Dicke billigst
Wilh. Fehr, Seilerei,
Gossau (St. Gallen).

Soeben erschien:

Allerlei interessante Beobachtungen

Von **Emil Nüesch**
3. Aufl. Fr. 2. 40, geb. Fr. 3. 50

Das Büchlein erscheint nun bereits
in 3. Auflage, und darin liegt wohl
der treffendste Beweis dafür, dass der
Verfasser mit der Veröffentlichung
desselben einem wirklichen Bedürfnisse
entsprochen und dass das Büchlein in
massgebenden Kreisen eine freundliche
Aufnahme gefunden hat, die auch
dieser — um 17 Kapitel vermehrten
— Neuauflage sicher nicht versagt
bleibt. Die „Pädagogischen Blätter“
schreiben: „Durch dieses treffliche
Schriftchen angeregt, haben wir selbst
im Unterrichte, auf Spaziergängen,
Exkursionen und bei sonstigen Ge-
legenheiten aus dem reichen Schatze
des Werkes geschöpft und die höchst
erfreuliche Beobachtung gemacht, dass
die Schüler an derartigen Besprech-
ungen ein ungemein lebhaftes Interesse
bekundeten und bald darauf zur Freude
des Lehrers selbst über bisher noch
nie besprochene Vorgänge in der
Natur Auskunft wünschten, — ein er-
freuliches Zeichen, dass der Unterricht
zur Beobachtung richtig angeleitet hat.
Wir können deshalb das praktische
Büchlein aus Erfahrung wärmstens
empfehlen.“ 754

Huber & Co., Verlag,
Frauenfeld

Kleine Mitteilungen

— Der *Schweiz. Turnlehrerverein* hält im Auftrag des schweiz. Militärdepartementes in Winterthur, Freiburg und Olten *Turnlehrerkurse* ab, auf die wir aufmerksam machen. Näheres siehe Inserat.

— *Lehrersorgen.* In Villemoble (Frankr.) fehlte nach den Ferien ein Lehrer ohne Entschuldigung. Der Direktor übertrug einem andern Lehrer, in dessen Klasse nachzuschauen. Wie dieser in seine Klasse zurückkehrt, wirft ein Schüler die Feder gegen einen andern. Die Folge ist Verlust eines Auges, Klage des Vaters und Verurteilung des Schuldirektors zu einer lebenslänglichen Rente von 400 Fr. an den Knaben. Der Schuldirektor ist gegen Haftpflicht versichert; die Versich.-Gesell. falliert; er muss für die Rente aufkommen. Seit 1906 hat der Mann 3152 Fr. bezahlt; er hat fünf Kinder, von denen eines erwerbsunfähig ist, und eine Mutter zu ernähren. Das erschöpfte seine Mittel, weshalb der franz. Lehrerverein eine Sammlung veranstaltet, um die Rente zu decken (13,000 Franken).

— *Le Journal des Instituteurs Belges* reproduziert ein Bild, das die Klerikalen auf die Wahlen vom 2. Juni verbreiten: Schulkinder der Gemeindeschule (école laïque) treten freudig in die Schule, als Revolverhelden und Schweine treten sie aus. Es wird das Bild die nicht erwartete Wirkung tun.

— Die Lehrerschaft von Kristiania befürwortet Reduktion der Lektionsstunden auf 45 Minuten.

— *Paris* hatte 1911 in 594 städt. Volksschulen mit 4357 Klassen 205,703 Schüler (Primarklasse durchschnittlich 45,7; Kl.-Kinderschule durchschnittlich 72,8; in den 467 Schulen der Vorstädte (Banlieue) 151,601 Schüler, in 605 Privatschulen der Stadt 61,392 und 422 Schulen der Umgebung 31,856 Kinder.

— *Norwegen* schickt 50 Lehrer mit Stipendien in andere Städte oder ins Ausland, um je ein oder mehrere Unterrichtsfächer und deren Methode zu studieren. Zwei kommen in die Schweiz.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Mühlehorn a. Walensee
Gasthof und Pension zur Mühle
 empfiehlt sich Schulen u. Vereinen bei Ausflügen aufs beste. Geräumige Lokalitäten mit Garten und Terrasse. **G. Heussi**, Besitzer.

Höhenkurort Niederrickenbach
Ku- und Pflgerhaus bei Dallenwyl, Unterwalden 1167 m ü. M.
 Altrenommiertes, genussreicher, beliebter Kurort. Herrliche Lage in grossartiger Alpenwelt. Aerztlich empfohlen. Quellwasser. Grosse Wälder und Ahornhaine; ebene wie steigende Spaziergänge. — Hochgebirgstouren. Wallfahrtskapelle. Gutgeführtes, bekanntes Haus. Vorzügliche Küche und Keller. Pensionspreis Fr. 4.50 bis Fr. 5.—. Bescheidene Touristen-Preise. Prospekte gratis. Sich höfl. empfehlend. **Fam. Murer-Kaeslin.**

Oberägeri HOTEL LÖWEN
 Altrenommiertes Haus. Prima Küche und Keller. Pension inkl Zimmer Fr. 5.— bis 5.50. Grosse geräumige Lokalitäten. Telefon. — Für Schulen und Gesellschaften empfiehlt sich bestens. **Ed. Nussbaumer-Blattmann.**

Kurhaus Oberberg Station FLUMS
ST. GALLER
 OBERLAND 719
 1400 M. ü. M. — Telefon. — **Das ganze Jahr offen.** — Centralheizung In aussichtsreicher, sonniger und geschützter Lage. Tannenwälder beim Hause. **Sehr angenehmer Aufenthalt für Ruhe- und Erholungsbedürftige.** Pensionspreis per Tag inkl. Zimmer von 3 Fr. an. — Juni und September ermässigte Preise. — Prospekte. **Viktor Mullis.**

KURHAUS PALFRIES Kanton St. Gallen
 1635 M. ü. Meer.
 Schönster Ferienaufenthalt für Rekonvaleszenten und Ruhebedürftige in geschützter Lage. Fahrweg von Trübbach-Azmoos. Fussweg von Mels aus. — **Geöffnet von Anfang Juni bis Ende September.** — Pensionspreis Fr. 8.80 bis Fr. 4.50.—
 Prospekte versendet gratis 507 (O F 5378)
J. Sulser, Gasthof z. Ochsen, Azmoos.

Hotel Bad Pfäfers
 1 Stunde von Ragaz — 683 m ü. M.
 mit altherthümter Therme, direkt an der Taminaschlucht gelegen, zu den bedeutendsten Wildbädern zählend, Temperatur 37 1/2 C. — 24 Baderkabinen mit konstantem Thermalwasserzuluft. Seit Jahrhunderten mit Erfolg angewandt gegen Rheumatismen, Ischias, Gicht, Lähmungen, Rekonvaleszenz, Altersschwäche. Kurarzt, Masseur und Masseurin im Hause. Elektrische Apparate. Kurkapelle, Post, Telegraph und Telefon. Protest. und kath. Gottesdienst. Staubfreie, ozonreiche Luft bei wohlthuender Ruhe, herrliche Waldspaziergänge, keine lästige Hitze. 768 H1996 Ch

Hotel und Bäder eröffnet Samstag den 18. Mai.
 Taminaschlucht, weltberühmter, lohnendster Ausflugsplatz für Vereine und Schulen. Grosse Speisesäle zur Verfügung. Mittagessen von Fr. 1.50 an. Vorzügliche Verpflegung bei mässigen Preisen. Wagen am Bahnhof Ragaz.
 Direktor: **Karl Stoettner.**

Pfäfers-Dorf Gasthof u. Pension z. Löwen
 Schattige Gartenwirtschaft und geräumige Lokalitäten für Gesellschaften und Schulen. Gute Küche u. reelle Weine. Offenes u. Flaschenbier. — Telefon im Hause. Pension von 5 Fr. an. Aufmerksame Bedienung zusichernd 535 **Wilh. Mattle, Besitzer.**

Zürichsee Rapperswil Zürichsee
Hotel Restaurant Post
 Gänzlich neu erstelltes Hotel. Säle für Schulen, Vereine und Hochzeiten. Grosser, schattiger Garten (500 Personen fassend) mit Halle. **Telephon.** Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. **Telephon.** Höflichst empfiehlt sich 636
Vertragsstation E. W. S. A. Kaelin-Oechslin.
 Bestellungen können jeweilen auch noch morgens abgegeben werden

Kurhaus und Pension, 1350 Meter über Meer
PLANALP
 an der Brienzer Rothorn-Bahn. 729
 Gebr. Hugler

Pontresina Hotel Steinbock
 1830 M. ü. M. altbekanntes, gutes und billiges Hotel. Pension ab 9 Fr. **E. Saratz, Besitzer.**

Ragaz Familienpension zur Post
 nächst dem Dorfbad.
 Ruhiges, komfortables Haus. Pensionspreis 6—7 Fr. Billige Touristenpreise. **A. Kalberer, Besitzer.**

Ragaz Gasthof z. Ochsen
 nächst der Dorfbadehalle. Offenes Bier, offene Weine. Pensionspreis von Fr. 5.50 an. Geeignete Lokale für Vereine und Schulen, die spezielle Berücksichtigung finden. **A. Kalberer, Besitzer.**

RAGAZ HOTEL PENSION STERNEN
 Bahnhofstrasse, am Wege n. d. Taminaschlucht
 Empfehlenswert für Schulen, Gesellschaften und Vereine. Grosser schattiger Garten. Bescheidene Preise. Aufmerksame Bedienung. Grosse gedeckte Veranda. 599 **F. Kempter-Stotzer.**

RAPPERSWIL Hotel Speer
 vis-à-vis Bahnhof
 Grosser schattiger Garten und Terrasse. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen ermässigte Preise. O F 5646) 645
 Mit höfl. Empfehlung: **Christian Rothenberger.**

Rigi-Felsentor am Wege Weggis — Rigi — Kaltbad. — 1134 m ü. M.
Hotel u. Pension
 Bekannter Luftkurort mit herrl. Aussicht auf See und Gebirge, prächtiger Tannenwald und Naturpark. Schöne Spaziergänge. Post und Telefon. Heizbare Zimmer. Bis 20. Juli stehen den Tit. Gesellschaften, Schulen und Vereinen zirka 30 gute Betten zur Verfügung. Ausgezeichnetes Quellwasser. Rigi-Bahnstation Romiti. Bäder. Vorzügliche Verpflegung. Pension mit Zimmer Fr. 5.50—7.50. Prospekte. 688 **J. M. Hofmann.**

Rorschach, Gasthof - Restaurant „Signal“ 483
 am Hafen, Bahnhof und Post. Gedeckte Halle, Saal, und grösster Garten am Platze. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. **Telephon 61. Ch. Danuser, Besitzer.**

Schloss Sargans Althistorisches Grafenschloss, 15 Minuten vom Bahnhof. **Restauration.** 503 Lohnender Ausflugsort

Schaffhausen Restaurant Talrose
 (direkt hinter dem Bahnhof)
 Grosse Restaurations-Räumlichkeiten. Grosser schattiger Garten mit Veranda. Prima Cardinal Bier, Basel, hell und dunkel. Spezialität in reingehaltenen Landweinen. Gute bürgerliche Küche, mässige Preise, den Tit. Schulen, Vereinen u. Gesellsch. bestens empfohlen. **A. Schuhwerk, vorm. Rest. Rüdenarten.** 691 Tiertgarten.

Schaffhausen Randenburg
Alkoholfreies Volkshaus
 (zirka 250 Plätze) Kaffee mit Milch 10 Cts., Milch 10 Cts., Essen à Fr. —. 80, 1.—, 1.20. (Z agS 407) 842

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Amerikan. Buchführung

lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. **H. Frisch**, Bücherexperte. Zürich. Z. 68. 169

Singers kleine Salzstengeli

schmecken vorzüglich zum Tee, dessen Aroma im Gegensatz zu süßen Beigaben, bedeutend gewinnt.

Singers kleine Salzstengeli munden köstlich zum Bier und sollten nebst Singers hyg. Zwieback in keiner Vorratskammer fehlen.

Im Verkauf in besseren Spezerei- u. Delikatessenhandlg., und, wo nicht erhältlich, schreibe man direkt an die Schweiz. Bretzel- u. Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel. (O F 264) 18



Pfingstferien auf der Rigi. RIGI-KALTBAD, HOTEL BELLEVUE 1440 m ü. M.

Im Zentrum der Rigi, zunächst am Bahnhof gelegen. Speziell den geehrten H. Lehrern bei Anlass von Vereinsausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler Fr. 1.20. Suppe, Braten, 2 Gemüse mit Brot. (Telephon.)

Schaffhausen ■ Hotel Schiff

direkt am Landungsplatz der Dampfboote. Gut bürgerliches Passantenhaus. Grösster Saal für Vereine und Schulen. Neu renoviert. Elektrisches Licht. Zimmer von Fr. 1.50 aufwärts. **Karl Maurer.** 477

Schaffhausen. Bei Vereins- und Schulausflügen empfehle meine grosse prächtig schattige Gartenwirtschaft Zum Mühlenthal

2 Minuten v. Bahnhof, mit grossem Saale, gedeckter Halle, Kegelbahnen, Kinderschaukeln, Spielplätze, Gaststallung. Feines Salmenbräu, reelle Weine, gute warme und kalte Küche bei billigen Preisen. 659
Der Besitzer: **Adolf Köppel, Restaurant Mühlenthal.**

Insel Schwanau, Lowerzersee

Historisch-romantische Insel, für Schulen u. Gesellschaften bestbekanntester Ausflugsplatz. Ruine der Gesslerburg. Motorboot für 40 Schüler Platz. Fein präparierte Fische. 449 **A. Weber.**

Stachelberg Linthal, Kt. Glarus

am Ausgang der Klausenstrasse — Talstation der Braunwaldbahn. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Grosses Restaurant, unabhängig vom Hotel. Mittagessen zu mässigen Preisen. Offene Landweine. Vorzügliche Küche.

Seelisberg (Vierwaldstättersee)

oberhalb des Rütli in herrlicher Lage. **Hotel Sonnenberg und Kurhaus** beliebtestes Ausflugsziel von Vereinen und Schulen. Geöffnet ab 15. Mai. Anmeldungen erbeten an Direktor Haertli. 540

Reizender Ausflug für Schulen u. Vereine

Seelisberg ■ Hotel Bellevue

363 m ü. d. Vierwaldstättersee. Schiffstation Treib und Rütli. Hotelgebäude und schattige Aussichtsterrasse bedeutend erweitert. Einzigartige Fernsicht a. See u. Gebirge. Vorzügl. Verpflegung. Ermässigte Preise im Mai, Juni u. Sept. Prospekte zu Diensten. 609 (O F 5809)

Seelisberg. Schiffstation Treib und Rütli.

Unterzeichneter empfiehlt den werten Herren Kollegen sein „Hotel Waldegg“ für Ferienauffenthalt u. Schulausflüge bestens. Gute Verpflegung. Mässige Preise. 751 **J. Truttman-Reding, Lehrer.**

Sisikon (Vierwaldstättersee)

Gotthardbahn- und Schiffstation **Hotel Rophaien**

an der Axenstrasse gelegen, in prachtvoller Lage. Eine halbe Stunde von der Telskapelle. Pensionspreis von 5 Fr. an. Grosse Lokaltäten mit Terrassen und Garten. Für Schulen und Vereine besondere Begünstigung. 502
Prospekt durch **L. Zwyrer, Besitzer.**

Stansstad Gasthaus zur Krone

Abkürzungsweg nach dem Bürgenstock. Grosser Saal und Garten für Schulen und Vereine. Reichliche, gute Verpflegung bei billigen Preisen. Schüleressen nach Übereinkunft. 605 **Witwe A. von Büren.**

Stans Hotel Stanserhof

empfehl ich Vereinen u. Schulen. Grosse Lokale u. Garten. Vorzügl. Küche, zuvorkommende Bedienung bei bescheidenen Preisen. Für Schulen und Vereine Ermässigung. 629 **Familie Fühler-Hess.**

STANS Hotel Engel

empfehl ich den HH. Lehrern anlässlich ihrer Frühlingsausflüge aufs beste. Grosse Lokaltäten für Schulen und Vereine. Mässige Preise. 662 **B. Margelist.**

STANS. Hotel Adler,

neu umgebaut, grosse Lokaltäten für Schulen und Gesellschaften. Billige Zimmerpreise. Mittagessen für Schüler 90 Cts., für Erwachsene Fr. 1.30 (OF 5256) 592 **Achille Linder-Dommann.**

Hotel Steingletscher am Sustenpass Pension

1866 m 7-11 Fr. Mittelpunkt der kürzesten und schönsten Passverbindung zw. **Zentralschweiz und Berner Oberland** (Wassen oder Göschenen - Sustenpass - Meiringen), am Fusse des Gletschers. Passendstes zweitägiges Ausflugsziel für Schulen und Vereine, mit Nachtquartier im Hotel Steingletscher. In Vor- u. Nachsaison besondere Arrangements 521 **Familie JOSSI, Meiringen.**

Etzel

1100 ü. M. **Kulm** 1100 ü. M.

Lohnendes Ausflugsziel für Touristen, Vereine, Schulen. Telephon. 485

Höfl. empfiehlt sich Der Besitzer: **Aug. Oechslin.**

Gesucht Lehrer für Freihand- und technisches Zeichnen

Bewerber soll auch die darstellende Geometrie im Umfang des Technik. beherrschen. Lehreddiplom nicht erforderlich. Eintritt: 1. Juli od. später. Off. m. Gehaltsanspr., event. getrennt für ganze und halbe Stelle, sub Chiffre C 2429 Z an Haasenstein & Vogler, Zürich. 736

Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt

D. Steinlauf, Zürich, Stampfenbachstr. 30, kauft jedes Quantum Gold, Silber, Platin, Münzen, Juwelen, alle edelmetallhaltigen Rückstände, sowie neue od. alte zerbroch. künstl. Zähne u. 872

Gebisse

wie bekannt zu d. höchsten Tagespreisen. Postsendungen werden umgehend beglichen. Giro-Cto. Schweizer Kreditanstalt. Beste Referenzen. (O F 4889)

Bar Geld an jedermann 431 auf Hypothek, Schuldschein od. Wechsel. Ratenerückzahlung gestattet. Event. ohne Sicherheit od. Bürgen. Streng reell. **Brustedt, Aderstedt (Kr. Oschersleben)**

Naturwein.

Tessiner Fr. 35. —
Italienisch. Tischwein „ 45. —
Barbera, fein „ 55. —
Stradella, weiss waadt-
länderähnlich „ 60. —
Chianti extra „ 65. —
la Veltiner „ 75. —
p. 100 L., ab Lugano, gegen Nachnahme. **Gebr. Stauffer, Lugano.**

Projektionsapparate Nernst- und Bogenlampen Lichtbilder und Leihserien

empfehl billigst 425 **Edmund Lüthy Schöffland** Telephon 1311 Katalog gratis

Prüfungsblätter

für den Rechenunterricht an Primar- und Sekundarschulen, **Geographische Skizzenblätter** herausgegeben von **† G. Egli, Methodiklehrer.**

Vom Erziehungsrat des Kantons Zürich zur Einführung empfohlen.

40 Blätter à 25 Rp., Resultatkarten à 5 Rp.
32 Skizzenblätter à 50 Rp.

Auf Verlangen Probesendungen und Prospekte.

Zu beziehen bei 166 **Wwe. E. Egli, Zürich V, Asylstrasse 68.**



Für den Schulgebrauch empfehlen wir, sowohl der Güte als des ausserordentlich billigen Preises wegen:

Zwingly-Schulstifte
in 3 Härtegraden
das Gross zu Fr. 6.—

Zwingly-Schulgummit
ein vorzügl. Radiermaterial für Bleistift, die Schachtel mit 30 oder 15 Stück Inhalt
Fr. 2.— 766

Proben an Interessenten gratis
Schreibwarenhaus Gebrüder
Scholl
Postkasse 3, Zürich

Oekonom-

780 Konservengläser mit **weiter Öffnung** sind dem teuersten Konkurrenzglas ebenbürtig.

Kluge Hausfrauen
kaufen daher nur noch **Oekonom.**

Inhalt 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Ltr.
Preis —.60 —.85 —.80 —.90 1.— Fr.

Verlangen Sie unbedingt den neuesten Prospekt von der **Oekonom-Gesellschaft Wettingen.**

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Bei uns ist erschienen:

Aufgaben
aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra für Mittelschulen.

Methodisch bearbeitet von **Dr. E. Gubler.**
Lehrer der Mathematik an der Hochschule und am Lehrerinnen-Seminar Zürich.
— III. Heft —
48 S., 80 geb. in 1/2 Lwd. 80 Cts.

Inhalt: I. Die Logarithmen II. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. III. Anwendungen der Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. IV. Gleichungen zweiten Grades mit zwei und mehr Unbekannten. V. Anwendungen der Gleichungen zweiten Grades mit zwei und mehr Unbekannten. VI. Arithmetische und geometrische Progressionen oder Reihen. VII. Zinseszins- und Zeitrentenrechnung. VIII. Schlussaufgaben zu allen Abschnitten.

Tabelle I. Werte für $q^n = 1,0 \text{ pa}$
Tabelle II. Werte für $1 \text{ q}^n - 1$
 $q^n \text{ q} - 1$

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen!

Empfohlene Reiseziele und Hotels

KURHAUS Berner Oberland
Staffelalp OH 4232
Station Burgstein. Schönstes Ausflugsziel. Für Schulen und Gesellschaften ermässigte Preise.
Schüleressen à Fr. 1.— 693
A. Meier-Blumenstein.

Erholungsheim Stein Kanton Appenzell
Das ganze Jahr geöffnet. Ärztlich empfohlen für Ferien, Leidende jeglicher Art, namentlich für Frauen und Kinder. Nähere Auskunft durch
435 **Familie Örtle.**

SPIEZ HOTEL KRONE (nahe am Bahnhof) (532) **Telephon**
Die tit. Schulen, Vereine und Gesellschaften etc. finden bei altbekannter freundlicher Aufnahme in jeder Beziehung tadelloser Verpflegung bei billigster Berechnung. Schattiger Garten für 300 Personen. Mittagessen von 80 Cts. an. Ausgezeichnete Verpflegung station für Spiez, Beatushöhlen, Aeschi oder Niesenbesucher. Übergangstation durchs Simmental, Montreux oder Frutigen-Lötschberg. Zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit **J. Lunginbühl-Lüthy, Metzger**

Kleine Scheidegg Eine der lohnendsten Touren für Schulen u. Vereine u. Gesellschaften.
Berner Oberland 2070 m Seiler's Kurhaus Bellevue eignet sich vorzüglich zur Mittagsrast sowie als **Nachtquartier.** Altbekannt freundliche Aufnahme zu den langjährigen **Vorzugspreisen.** Grosser Gesellschaftssaal mit Klavier. Gaststube. Prospekt verlangen. Jede wünschenswerte Auskunft bereitwilligst durch (OH 4242) 730 **Gebr. Seiler, Leiter und Besitzer.**

Kurhaus Schrina Hochruck 1300 M. u. M. **Station Wallenstadt** 1300 M. u. M.
Vorzüglicher Luft- und Molkenkurort, sehr geeignet für Sommerfrischler und Rekonvaleszenten. Lungenkranke werden nicht aufgenommen. Das ganze Jahr geöffnet. Kegelbahn; Sonnenbad mit Douche. Täglich Brief- und Fahrpost. Pensionspreis von 4 Fr. an. Prospekte. (O F 5350) 510
Es empfiehlt sich höchlichst **Ww. Linder-Ricklin & Sohn.**

Dolksküche in St. Gallen
bei der Klosterkirche
Gute Küche bei bescheidenen Preisen. Restauration, alkoholfreie Getränke. Schöne Lokalitäten, für Schulen etc. ganz besonders geeignet. 566 (H. 1821 G.)

Thalwil Restaurant Sihlhalden
Garten für 500 Personen beliebter Ausflugsort. Von Stationen Thalwil, Rüschlikon, Adliswil, Langnau a. Albis in 1/2 St. erreichbar. Spezialität: Milch, Rässkäse, Bauernspeck u. Schüblig, Flaschen Most. Höflich empfiehlt sich den Tit. Schulen und Vereinen. 634 **Xaver Schnyder.**

Thalwil Hotel „KRONE“
Dampfschwalbenstation.
Grosser Wirtschaftsgarten am See. Grosser Saal. Platz für über 1000 Personen. Gute Küche, reelle Weine.
Für Schulen und Vereine halte mich bestens empfohlen. 655 **L. Leemann-Meier.**
Telephon. **Stallungen.**

Hotel und Pension Tellsplatte
Vierwaldstättersee.
An der Axenstrasse (Galerie). In nächster Nähe der Telskapelle. Ausgezeichnete Dampfschiffverbindung, Telephon. Prachtige Aussicht auf See und Gebirge. Lokalitäten für 400 Personen. Für Schulen, Vereine und Gesellschaften besondere Begünstigungen.
Hochachtungsvoll empfiehlt sich **J. P. Ruosch.**
610

Thusis Hotel Splügen
Bürgerliches Haus. — Grosser Saal und Restaurant. — Vereinslokale der hiesigen Chöre. 654 **C. Graber.**
(Viamala-Schlucht)

Trogen, Gasthaus und Metzgerei z. Hirschen
Freundliche Zimmer, gute Betten, geräumiger Saal mit Klavier, 4 Mahlzeiten, aufmerksame Bedienung, à Fr. 4.— per Tag.
Ruhige Lage, staubfreie Luft, herrliche Waldspaziergänge und wunderschöne Fernsichtspunkte, schöne Terrasse u. Telephon im Hause. Schulen, Vereinen und Touristen bestens empfohlen. 536
Der Besitzer: **A. Holderegger-Heierle.**

TROGEN (Appenzell) Hotel Krone
Renommiertes Landgasthof am histor. Landgemeindeplatz. Bevorzugtes Ausflugsziel für Schulen und Vereine. Grosser angenehmer Saal für Schulen und Vereine, ca. 200 Personen fassend. Vorzügliche Küche und Keller. Es empfiehlt sich den Herren Lehrern bestens 475
J. P. GIANIEL.

Urnäsch. Gasthaus zur Krone
Besitzer: **Ulrich Alder.**
Ganz nahe an der Bahnstation und an der Strasse Rosfall-Säntis. **Lokalitäten für Vereine u. Gesellschaften.**
Geräumiges Restaurant. Komfortable Zimmer. Mässige Preise. Für Kurgäste angenehmer, ruhiger Aufenthalt. 712
Reelle Weine. — Gute Küche. — Fuhrwerk. — Telephon.

Urnerboden Gasthaus Klausen
Neu eingerichtetes bürgerliches Gasthaus mit grossem Gesellschafts-Saal. Für Schulen und Vereine ermässigte Preise. — Gute Küche. — Reelle Weine. — Freundliche Bedienung. Empfiehlt sich 745
Familie Imholz-Kempff.

Unteraegeri Hotel Krone
Am schönsten Platz des Dorfes. Gut bürgerl. Haus
Zivile Pensionspreise. Für Schulen und Gesellschaften besondere Begünstigungen. Garten. Telephon. 663
Prospekte zu Diensten. Höflichst empfiehlt sich **K. J. Iten.**

Unterägeri HOTEL BRÜCKE 730
Lohnendster Ausflug für Schulen und Vereine. Via Südostbahn, Aegerisee, Morgarten-Denkmal, Zugerberg, Zug oder umgekehrt.
Geräumige Lokale, feine Küche und Keller, billige Preise Pension von 5 Fr. an, bei bester Verpflegung. **C. ITEN.**

Kurort Valzeina Kt. Graubünden 1260 m über Meer
Sommerluftkurort Eisenbahnstation Seewis-Valzeina. Rhät. Bahn. Linie Landquart-Davos. Herrl. Gebirgsgegend mit überraschend schöner Aussicht. In frischstem Grün und üppiger Waldpartie, idyllisch gelegen. Reine, stärkende Alpenluft, gänzlich staubfreie Lage. Beste Gelegenheit für Luft- und Sonnenbäder. Stets frische Alpenmilch, gute Verpflegung. 3 grosse gedockte Glasvaranden. Pensionspreis Fr. 5.— bis 6.—, Juni und September **besondere Preisermässigung.** Prospekte gratis. Telephon im Hause. Zweimalige Fahrpost-Verbindung. H 1883 Ch 731
L. DOLF-HEINZ, Besitzer.

Vitznau Kurhaus Wissifuh
ob Vitznau.
Prachtvoller Schulausflug über Luzern, Vitznau, Wissifuh, Gersau, Brunnen, Goldau. 740
Telephon im Hause.

Neuere pädagogische Literatur

aus dem Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Fibel. — Lust und Lehr. Erstes Lehrbuch für schw. Volksschulen. Bearbeitet unter Mitwirkung d. Lehrmittel-Kommission Solothurn von **Alb. Annaheim**, Lehrer in Dornach. Mit farb. Bildern von **R. Tworeck**. (76 S.) 8°. Gebunden. **Fr. 1.20.**

Illustrierte Schweizergeschichte für Schule u. Haus von **F. von Arx**, Lehrer in Solothurn. 5. Aufl. (VIII, 311 S.) 8°. Mit 144 Illustrationen. Schulausgabe, geb. **Fr. 3.50.** Eleg. gebunden in Ganzleinen **Fr. 5.—.**

Pinselfeichnen. Lehrmittel für den modernen Zeichenunterricht von **Wilh. Balmer**, Zeichenlehrer. (60 Blatt mit VI S. deutschem und franz. Text.) 16,5 × 24,5 cm in farb. Lithographie in Mappe. **Fr. 3.—.**

Lehrgang des Schulturnens von **Ed. Balsiger**, Direktor der städt. Mädchenschule in Bern. **Anleitung zur praktischen Durchführung der „Turnschule“ für den militärischen Vorunterricht** (I. Stufe, 10.—12. Altersj.) 2. verb. Aufl. (VI, 63 S., mit Abb. 8° Form. **Fr. 1.20**, kart. **1.50.**

Methodik des Unterrichts an gewerblichen Fortbildungsschulen unter besonderer Berücksichtigung schweiz. Verhältnisse. Bearbeitet unter Mitwirkung von Fachmännern von **J. Biefer**, eidg. Experten für berufliches Bildungswesen (260 S.) gr. 8°. Brosch. **Fr. 4. 80.** Geb. in Leinw. **6 Fr.**

Handbuch für den Turnunterricht an Mädchenschulen. Von **J. Bollinger-Auer**, Lehrer an der Töchterschule Basel. I. Bd.: **Die Turnübungen für Mädchen der untern Klassen.** 3. verm. u. verb. Aufl. (XII, 176 S., mit 77 Abb.) 8°. **Fr. 2.10.** — II. Bd.: **Die Turnübungen für Mädchen der obern Klassen.** 3. verm. u. verb. Aufl. (XI, 344 S. mit 123 Abb.) 8°. **Fr. 4.—.** — III. Bd.: **Bewegungsspiele für Mädchen.** 2. verm. u. verb. Aufl. (VII, 111 S. mit 41 Abb.) 8°. **Fr. 1.50.**

Lehrbuch der ebenen Trigonometrie von Prof. Dr. **F. Bützberger**. Mit vielen Aufgaben und Anwendungen für Gymnasien, Seminarier und technische Mittelschulen, sowie zum Selbstunterricht. 4. verb. u. verm. Aufl. (XII, 84 S.) 8°. Geb. **2 Fr. Resultate u. Auflösungen** dazu **Fr. 1. 60.**

Die Kunst der Rede. Lehrbuch der Rhetorik, Stilistik, Poetik, von Dr. **Adolf Calmberg**. Neu bearbeitet von **H. Utzinger**, a. Seminarlehrer. 4. verb. Aufl. (XV, 244 S.) 8° Format. **3 Fr.** Gebunden in Leinwand **Fr. 3. 80.**

Ueber Angstneurosen und das Stottern. Vortrag von Dr. med. **L. Frank**, Spezialarzt für Nerven- und Gemütskrankheiten, in Zürich. (20 S.) gr. 8° Format. **50 Cts.**

Aus der Heimat Flur. Bilder aus unserer Vogelwelt von **Albert Graf**, Lehrer in Zürich. 124 S., gr. 8°, mit 7 Federzeichnungen von Hugo Pfendsack-Basel. Brosch. **Fr. 2.40**, elegant gebunden in Ganzleinen **3 Fr.**

Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik u. Algebra für Mittelschulen. Methodisch bearbeitet von Dr. **S. E. Gubler**, Hochschul- u. Sem.-Lehrer. Vier Hefte à **80 Cts.** **Resultate u. Auflösungen** dazu. Vier Hefte à **Fr. 1.50.**

Die Schulbaracken der Stadt Zürich. Von Dr. med. **A. Kraft**, städt. Schularzt. (61 S., gr. 8° Form. mit 17 Abbildungen im Text und auf 11 Tafeln.) **Fr. 1.20.**

Waldschulen. Von Dr. med. **A. Kraft**, städt. Schularzt in Zürich. (28 S., gr. 8° Form., mit 4 Tafeln.) **80 Cts.**

Ferienheime. Bericht über eine Studienreise an den Vorstand des Schulwesens der Stadt von Dr. med. **A. Kraft**, städt. Schularzt. (73) 8°. Mit 20 Abbildungen **2 Fr.**

Gesanglehre für Schweiz. Volksschulen v. **Bonifaz Kühne**, Musikdir. in Zug. 1. Heft 6. Aufl. (114 S.) kl. 8° geb. **60 Cts.** 2. Heft 7. Aufl. (264 S.) kl. 8° geb. **1 Fr.**

Aus der Schule, für die Schule. Von **Ad. Lüthi**, Lehrer der Pädagog. und Methodik am Seminar in Küsnacht. (150 S.) 8° in Umschlag kart. **2 Fr.**

Anleitung für den Unterricht in Handarbeiten für Elementarschüler bearb. von **Ed. Oertli**. 7.—9. Altersjahr (I.—III. Kl.). Mit 600 zum Teil farbigen Abb. geb. in Leinwand (auch in 3 einzelnen Heften zu haben). **4 Fr.**

Die Volksschule und das Arbeitsprinzip auf Grund einer vom Erziehungsrate des Kantons Zürich mit dem ersten Preis gekrönten Schrift bearbeitet von **Ed. Oertli**. (113 S.) gr. 8°. Mit 4 Taf. auf Kunstdruckp. **3 Fr., geb. 3.75.**

Mehr Licht und Wärme den Sorgenkindern unserer Volksschule! Ein Vermächtn. **Heinr. Pestalozzis**. Von **Dr. A. Sickinger**, Stadtschulrat. (31 S.) 8° Form. **50 Cts.**

Rechenbuch für Mädchen-Fortbildungsschulen von **Aug. u. Emil Spiess**, Lehrer. (IV, 54 S.) 8°. kart. **1 Fr. Resultate** dazu **1 Fr.**

Das schmückende Zeichnen an weiblichen Fortbildungs-, Gewerbe- und Fachschulen. Eine Anleitung und Stoffsammlung von **H. Stauber**, Zeichenlehrer. 24 Seiten Text mit 36 Tafeln in Lichtdruck u. Lithographie. (22×32 cm.) In Kartonmappe **9 Fr.**

Zur Reform des Zeichenunterrichts von **H. Stauber**, Zeichenlehrer. (80 S.) gr. 8°. **Fr. 1.20.**

Schülerbüchlein für den Unterricht in der Schweizer Geographie. Von **G. Stucki**, Seminarlehrer. 5. verb. Aufl. (VI, 118 S.) 8°. Mit 64 Illustr. Geb. **Fr. 1.20.**

Deutsches Lesebuch für Lehrersemin. u. andere höhere Schulen der Schweiz. Von **H. Utzinger**, alt Sem.-Dir. 1. Teil: Unterstufe. 3. umgearb. Aufl. 2. Teil: Oberstufe. 2. umgearb. Aufl. 2 Bände gebunden à **5 Fr.**

Licht- und Schattenseiten der häuslichen Erziehung von **H. Wegmann**. (88 Seiten). 8° Format. **Fr. 1.50.**

Schulzeichnen zu Grimms Märchen von **Hans Witzig**. 15 Bl. mit Abbild., geh. oder in Mappe. Lex. 8°. **1 Fr.**

Vergleichende Psychologie der Geschlechter von Prof. Dr. **Arthur Wreschner**. (40 S.) 8°. **1 Fr.**

Die Sprache des Kindes v. Prof. Dr. **Arthur Wreschner**. (43 S.) 8°. **1 Fr.**

Das Gedächtnis im Lichte des Experiments von Prof. Dr. **Arthur Wreschner**. 2. vermehrte Auflage. (77 S.) 8° Format. **Fr. 1.20.**

—3— Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. —3—

Kleine Mitteilungen

— *Besoldungserhöhungen.*
Wynikon und Greppen je 100 fr. Etzgen 200 fr. Auw 200 fr.

— *Schulbauten.* Wald will an Stelle eines grossen Neubaus zwei kleinere Schulhäuser (mit zweierlei Beleuchtung) errichten und den eingegangenen Vertrag lösen.

— Ein kleines praktisches Kunststück ist Heinrichs *Taschenpanorama Rigikulm* (Schaffhausen, F. Heinrich, 80 Rp.), das in guter Zeichnung, handlich gefaltet, bequem in Gebrauch die Rundschau auf dem Rigi vorführt und fast unvermerkt in der Tasche mitgenommen werden kann.

— *Wir fordern unser Recht!* Ein Wort zur wirtschaftlichen Befreiung der Volksschullehrer lautet der Titel eines Buches von J. Beyhl, das für die Lehrer diesseits und jenseits des Rheins sehr wertvoll sein wird. Beyhl ist ein schneidiger Verteidiger der Lehrerrechte. Das Buch ist erhältlich gegen Postanweisung von 2.40 Mk. an Verlag Fortschritt, Berlin-Schöneberg, Königsweg 6.

— Die Lehrer der Mittelschule zu Erfurt klagten auf Nachzahlung einer Besoldungserhöhung v. Jahr 1908. Land- und Oberlandesgericht wiesen sie ab, das Reichsgericht gab ihnen Recht und legte der Stadt die Gerichtskosten auf.

— Die Bildungsanstalt *Jaques-Dalcroze* in Hellerau sieht sich genötigt, wiederholt auf den zur Zeit bestehenden Mangel an ausgebildeten Lehrkräften der Methode hinzuweisen. Eine Anzahl Stellen mit Anfangsgehalt von Mk. 3000 und darüber konnten aus diesem Grunde bisher von ihr nicht besetzt werden. In mehreren Städten von Deutschland und dem Auslande musste die Einrichtung von Kursen trotz zahlreicher Anmeldungen aus Mangel an ausgebildeten Lehrkräften unterbleiben. Junge begabte Musiker sind der Anstaltsleitung zur Lehrerausbildung besonders erwünscht. Zur Zeit studieren am Hellerauer Institut 160 Schüler und Schülerinnen, und es sind zehn Nationalitäten darin vertreten.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Das lohnendste **Ausflugziel für Schulen** und Gesellschaften ist **WALCHWIL** am Zugersee via Zug-Zugerberg oder via Zugersee. Gute Verbindungen. Für Schulen reduzierte Preise. Man wende sich an **Familie Hürlimann, Gasthaus zum Sternen.** 563

Weesen im Fly **Hotelpension u. gr. Gartenrestauration** am Walensee **Berolina** schönster Ausflugsort. Gr. Garten mit Spielplätzen. Für Schulen und Vereine ermässigte Preise, vorzügl. Küche, reelle Weine, off. Bier, Musik. Unterhaltung zu jeder Zeit durch ein Riesen-Polyphon. Telefon. (H 677 G1) 673 Bes. **A. Bornath.**

Weesen Für Schul- und Vereinsausflüge an den herrlichen Walensee 714 ist speziell eingerichtet und best gelegen **Grosse geschützte Gartenwirtschaft zum Hotel Bahnhof** mitten im Gebirgs-panorama nur 3 Min. vom See. Sehr beliebter Aufenthalt nach Kerenzerberg-touren. Schüler- u. Vereins-Diners zu ermässigt. Preisen. Anmeldungen erw. Es empf. sich den HH. Lehrern best. **Hans Welti-Egli.**

Wilderswil Hotel Alpenrose bei Interlaken empfiehlt sich bestens für Schul- und Vereinsausflüge. Ausgangspunkt für Schynige Platte. Grosse Lokalitäten. Mässige Preise. **K. Boss-Sterchi.** (O H 9889) 577

Zug Hotel zum Ochsen Mitte Stadt gelegen. Altestes, bestbekanntes bürgerliches Haus mit grössten Lokalitäten. Tit. Schulen u. Vereinen bestens empfohlen. Mässige Preise. Automobil- und Tramhaltestelle. Höflichst empfiehlt sich **J. Roggenmoser.** 541

Das **HOTEL SCHWEIZERHOF** in **ZUG** empfiehlt unter Zusicherung **tadelloser Bedienung** den reisenden **Ver-einen u. Gesellschaften** der Besitzer: **H. Unterrährer-Heuberger, a. Lehrer.** 657



SCHWEIZ ZUG SWITZER SUISSE ZUG LAND

— am Zugersee: 30 Minuten von Zürich und Luzern —
Idyllischer Kur- und Ferneaufenthalt, alt historisches Städtchen, Eisenbahnknotenpunkt, Dampfschiff- und Automobilverbindungen.
Hotels: Ochsen, Hirschen, Zugerhof, Bahnhof, Rigi und Bahnhofbuffet, Falken; Wasserheilanstalt Schönbrunn, Kurhaus Walchwil a. See, Tropfsteingrotten „Hölle“ (Baar), Internat. Lehranstalten; Knebel-pensionat b. St. Michael, Töchterpensionat Maria Oplinger, Haushaltungsschule Salesianum.
Geldinstitute: Bank in Zug, kant. Bank, Bank für Handel und Industrie.
Zugeranhöhe 350 m: Hotel u. Pension Guggthal, Restaurant u. Coniserie Anderhalden, Zugerberg 1000 m: Tram- und Drahtseilbahn Zug-Zugerberg, Schönfels Grand-Hotel und Châlet Suisse, 150 Betten, Grand-Hôtel Felsenegg, 120 Betten.
Prospekte und Auskünfte direkt oder durch Verkehrs-bureau.

Zweilütschinen Gasthof z. Bären bestens empfohlen für Schulen u. Vereine Grosser Garten. Mässige Preise. **Alfr. Kellerhals.** (O H 9888) 578

Zweisimmen 1000 Meter über Meer An der Montreux-Berner-Oberland-Bahn **Hotel Krone und Kurhaus.** Grosser Garten. — Grosse Gesellschaftssäle. **Schulen und Vereine reduzierte Preise.** Pension. Prospekte. 568 (O H 4154) Höflich empfiehlt sich **J. Schletti, alt Lehrer.**

Zurzach. Hotel Ochsen. **Sool- und Flussbäder.** Altbekanntes Haus, ausgezeichnete Küche und Keller (Bachforellen), schattiger Garten. Zimmer von Fr. 1.50 an. Pension von 5 Fr. an. Grössere und kleinere Gesellschaftssäle. Schöne Ausflugsplätze. Fuhrwerke. 643 **H. Attenhofer.** Telefon.

„Drahtschmidli“ Zürich Schönster Biergarten Zürichs, ruhig gelegen **direkt an der Limmat, hinter dem Hauptbahnhof und Landesmuseum** **TELEPHON 4016** den Herren Lehrern für Schul- und Gesellschaftsausflügen bestens empfohlen. **Vorzügliche Küche. — Spezialität: Fische. — Reale Weine.** Aufmerksame Bedienung. 81 **Fritz Bayer.**

Zürich I Stadtkasino Sihlhölzli (renoviert) (Telephon Nr. 3248.) Dankbarer Ausflugsort für Schulen und Vereine. Schattiger Garten mit grosser, gedeckter Halle. **Schöner Saal. Prompte Bedienung.** Höflich empfiehlt sich 616 **E. Rebsamen-Mebes.**

Café-Restaurant „Du Pont“ Bahnhofbrücke **ZÜRICH** Bahnhofbrücke **Rendez-vous der Herren Lehrer.** Diners à Fr. 1.20, 1.70, 2.20 und höher. — Jeden Morgen von 8 1/2 Uhr an **Leberknödel — Tellerfleisch — Kronfleisch** Spezialität in feinen, billigen **Frühstücks- und Abendplatten,** **Vorzüglich selbstgekelterte Oberländer und Ostschweizer Weine.** Für Schulen und Vereine extra Ermässigung. Bestens empfiehlt sich 539 **J. Ehrensperger-Wintsch.**

Schönste u. lohnendste Ausflüge machen **Gesellschaften und Schulen** mit der **Urikon-Bauma-Bahn** nach dem **Bachtel-Gebiet.** **Romantische Partie. Wunder-schöne Aussicht in die Alpen** Von **Hinwil** bequemster Aufstieg auf den **Bachtel** (Zürcher Rigi) 5/4 Stunden. Von **Bäretswil** lohnender Spaziergang auf das **Rosinli** (3/4 Stunden). Von **Bauma** oder **Steg** empfehlenswerte Tour auf das **Hörnli** (Ab Bauma 2 1/2 Stunden, ab Steg 5/4 Stunden). 653



Bildungsanstalt Jaques-Dalcroze Dresden-Hellerau

**Lehrerausbildungs- u. Theaterkurse
sowie Hospitalitenkurse für Musiker**

Anm.: Infolge starker Nachfrage ist dauernder Mangel an dipl. Lehrkräften der Methode. Dipl. Schüler haben durchwegs gute Stellungen. Besonderer Mangel an männlichen Lehrkräften. 771

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Neue Auflage.

Soeben erschien

Städeler-Kolbes Leitfaden für die Qualitative chemische Analyse.

Neu bearbeitet von
Dr. H. ABELJANZ
Professor der Chemie an der Universität Zürich.

Vierzehnte, vermehrte Auflage. 760
80, 152 Seiten, in Ganzleinen gebunden.

Preis: Fr. 3.50.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

L.&C. HARDTMUTH'S

Blei-Farb- & Kopierstifte.

KOH-I-NOOR

anerkannt das **BESTE** aller Fabrikate.

Radier-Gummi mit dem Tiger

„TEZETT“ „J.M.NU!“
Beste Marken der Gegenwart.

DOETSCH & CAHN
HANNOVER-WÜLFEL
Aesthet. Radiergummi-Spezial-Fabrik.
- Zu haben in allen besseren Papierhandlungen. -



FERD. MARX & Co., HANNOVER

Grösste Radiergummi-Spezial-Fabrik Europas.



AKA

ges. gesch.

AKA, feinsten Architekten-, Bureau- u. Schulgummi, unerreicht an Qualität und Radierfähigkeit, für Bleistriche in allen Härtegraden zu verwenden. AKA greift das Papier nicht an und nutzt sich sehr langsam ab, ist daher äusserst sparsam im Gebrauch. AKA-Gummi kann jahrelang lagern, ohne hart u. brüchig zu werden, im Gegenteil, derselbe wird durch das Lagern nur besser.



Radiergummis

Erhältlich in fast jeder Papier- und Schreibwarenhandlung. — Muster stehen den Herren Zeichenlehrern auf Anfrage stets gratis und franko zu Diensten.

ges. gesch.

ELEFANT, feinsten Weichgummi, vorzüglich geeignet zum Reinigen von Zeichnungen, greift das Papier absolut nicht an, sondern nimmt Bleistriche und Schmutz sehr leicht fort. Elefantengummi eignet sich besonders für sehr empfindliche Zeichnungen.

113

Zweimonatlicher Kurs

(August-September) für das **Italienische.**
Sorgfältigster Unterricht. Familienleben.
Näheres durch 765

Prof. L. GRASSI, Mendrisio (Tessin).

10 Tage zur Probe

vers. an die Herren Lehrer ohne Nachn., ohne Kaufzwang franko: **Hochfeinsten Rasierapparat „Réna“** (ganz erstklassiges Fabrikat), **R-messer** und **Zubehör**, sowie **10 Haarschneidemaschinen** zu „konkurrenzlos billigen“ Preisen von **M. Scholz, Basel 2.** (H 2681 Q)

❗ Versäumen Sie nicht, sofort neuen Spezialkatalog grat. zu verl. 735

Soennecken's Schulfedern Nr. III

Überall erhältlich



1 Gros Fr. 1.35 + Gewähr für jedes Stück + Muster kostenfrei
Hauptvertretung: **O. Dallwigk • Basel** Kohlenberg 11 & 25

Pat. Sekundarlehrer,

verheiratet, mehr als 10-jährige Praxis i. franz. Schweiz, England, Italien, gute Zeugnisse, **sucht Anstellung**, womöglich in Universitätsstadt, zwecks Weiterführung der Studien. Offert. sub Chiffre 0761 L an Orell Füssli, Annoncen, Zürich. 761
Auslandsmarke.

Warum

interessieren sich sämtliche Radfahrer, Sportvereine und Fachleute nur noch für die berühmten Fortuna-Räder?

Weil die Fortuna-Räder die leichtlaufendsten, stabilsten und unverwundlichsten Fahrräder der Gegenwart sind.

Die Firma Erni-Fallet, Fahrrad- u. Pneumatik-Exporthaus, Bruchstr. 6-8, Luzern, liefert Ihnen Spezial-Räder von Fr. 75 an. Fortuna-Räder, mit Torpedo-Freilauf und prima Pneumatik von Fr. 100.— an, Mäntel von Fr. 3.— an, Schläuche von Fr. 2.50 an, Acetylen-Lampen von Fr. 2.50 an, Lenkstangen von Fr. 3.80 an, Pedalen von Fr. 1.20 an usw. Nähmaschinen.

Riesiger Umsatz, streng reelle Bedienung. General-Verkauf der Fortuna-Räder für die ganze Schweiz. Grösstes und leistungsfähigstes Etablissement der Fahrradbranche. Katalog gratis und franko 391

SPORT!

Fussbälle u. Fussballschuhe LAWN-TENNIS- Rakettes, -Bälle und -Schuhe

Gummi-Sprungschnüre
1a. englisches Fabrikat 181

H. SPECKER'S Wwe.
Zürich I
Kuttelgasse 19 — Mittl. Bahnhofstr.

Nebenverdienst.

In allen schweiz. Ortschaften Aufgeber von Brautadressen (besseren und mittleren Standes) gesucht. — Vergütung 50 Cts. per Adresse. Diskretion. Offerten sub Chiffre 0697 L an Orell Füssli, Annoncen, Zürich.

Baden Sie nicht

ohne dem Wasser etwas Laopin (Fichtenmilch) zuzusetzen. Laopin-Bäder, -Wassungen und -Abreibungen wirken in hohem Grade beruhigend und stärkend auf die Nerven und befördern den Stoffwechsel. — Glänzende Anerkennungen.

Waschen Sie sich nicht

ohne dem Wasser ein paar Tropfen Laopin (Fichtenmilch) zuzusetzen. Dies ist das beste und billigste Mittel für naturgemässe Haut- und Schönheitspflege.

Laopin ist in Badanstalten und Apotheken erhältlich, Proben gratis und franko gegen Einsendung von 20 Cts. in Briefmarken an die „Wolo“ A.-G. Zürich 02. 399

Geistig und körperlich zurückgebliebene Kinder

erhalten fachkundigen, individuellen Schulunterricht, liebevolle Pflege und sorgfältige Erziehung im Institut Straumann im Lindenhof in Oftringen (Aargau). — Prospektus. 344